

„KEINE NATION KANN FORTSCHRITTE
MACHEN OHNE IHRE FRAUEN ZU BILDEN“



Lajna Imaillah
1922 - 2022

Lehrplan Taleemi / Tarbiyyati Klasse 2022

خلافت

*Die Wichtigkeit
von Khilafat und
ihre Notwendigkeit*



Name:

Majlis:

AUFSICHT:

Hamda Soosn Chaudhry Sahiba
Sadr Sahiba Lajna Imaillah Deutschland

NIGRAN-E-AALA:

Amatul Jameel Ghazala Sahiba
Nat. Sek. Taleem Lajna Imaillah Deutschland

INCHARGE LEHRPLAN:

Nargis Zafar

INCHARGE DEUTSCHER TEIL:

Attiya Ahmad

ÜBERSETZUNG:

Arfaa Ahmad, Hayaa Khan, Aiman Shaheen, Brera-Mansoor Ahmad,
Aisha Muzaffar, Maliha Khan, Sarah Jan

KORREKTUR LESEN:

Atia Nuur Ahmad-Hübsch, Ayesha Shaheen

TITELBLATT:

Samra Kanwal Khan

LAYOUT:

Attia Tul Awwal Arif

INHALTSVERZEICHNIS

Taleemi Tarbiyyati Klasse 2022/2023

- 4** *Botschaft*
Sadr Sahiba Lajna Imaillah Deutschland
- 6** *Tarjama-tul-Qur-ân*
ÜBERSETZUNG DES HEILIGEN QUR-ÂN
... Sure Al-Nûr Vers 24:56
- 7** *Tafseer-ul-Qur-ân*
EXEGESE DES HEILIGEN QUR-ÂN
... Sure Al-Nûr Vers 24:56
- 12** *Fazail-ul-Qur-ân*
VORZÜGE DES HEILIGEN QUR-ÂN
... Die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Khilafat
- 19** *Hadith-e-Nabawi^{SAW}*
ÜBERLIEFERUNGEN DES HEILIGEN PROPHETEN^{SAW}
... Gehorsamkeit gegenüber dem Khilafat
- 22** *Hifz-e-Adi'yah*
AUSWENDIGLERNEN VON GEBETEN
... Gebet zur Erlangung der Nähe Allâhs & Gebet für den Khalifen der Zeit
- 23** *Fiqah Ahmadiyya*
RECHTSWISSEN
... Regeln des Salât und der Zakat
- 26** *Tabligh*
... Khilafat-e-Ahmadiyya - Garant des wahren Friedens
- 28** *Geschichte des Islam*
... Beginn der Konflikte im Islam
- 33** *Geschichte der Ahmadiyya*
... Unruhestiftung durch die Leugner des Khilafat

Botschaft

von Sadr Sahiba Lajna Imaillah Deutschland

Im Namen Allāhs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Liebe Schülerinnen der Taleemi und Tarbiyyati Klasse!
Assalamoaleikum wa rahmatullahi wa barakatuhu

Dank der Gnade Allāhs ist es möglich geworden, dass das Leben wieder zum Normalzustand zurückkehrt trotz den Herausforderungen der Corona Pandemie. Alhamdulillah. Die Lajna Imaillah Deutschland hat ihre Taleemi und Tarbiyyati Aktivitäten weiterführend auch dieses Jahr die Möglichkeit, die Taleemi und Tarbiyyati Klasse zu veranstalten. Alhamdulillah

Wie Sie alle wissen ist das Jahr 2022/2023 das Jahr des Jubiläums des 100-jährigen Bestehens der Lajna Imaillah. Das Jubiläum ist für jedes Lajna Mitglied sicherlich ein freudiger Anlass, aber es ist auch notwendig, dass wir sehen und bedenken, dass einer der Zwecke, die der Gründer der Lajna Imaillah, Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} bei der Begründung der Organisation genannt hat, die Wissenserweiterung der Frauen ist.

Liebe Schülerinnen! Gleich ob es um spirituellen oder intellektuellen Fortschritt geht, ohne am Seil Allāhs festzuhalten, können wir die Türen all diesen Fortschritts nicht öffnen. Dieses Seil Allāhs ist das Khilafat-e-Ahmadiyya, also müssen wir, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen, die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Khilafats verstehen und daran vollkommen glauben und davon überzeugt sein.

In einem Hadith über die Notwendigkeit des Khilafats heißt es in einer Überlieferung von Hadhrat Huzaiifa^{RA}, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „Es wird Leute geben, die anderen zum falschen Weg führen und sie in die Irre leiten werden. Falls ihr zu dieser Zeit einem Statthalter Allāhs begegnen solltet, dann folgt ihm und seid in seiner Gesellschaft. Auch wenn euer Körper deswegen zerfetzt werden sollte und euch euer Hab und Gut geplündert werden sollte.“

(● GARTEN DER RECHTSCHAFFENEN, HADITH NR. 944)

Die Wichtigkeit und der Rang des Khilafats werden durch dieses Zitat von Hadhrat Massih-e-Ma'ud^{AS} noch deutlicher. Er sagt: „Der Khalifa ist in Wirklichkeit ein Schatten des Propheten. Und da kein menschliches Wesen unsterblich ist, hat Gott, der Allmächtige so gewollt, dass die Gesandten, die die besten und ehrwürdigsten aller Menschen sind, bis zum Tag des Jüngsten Gerichts als Schatten für immer weiterleben sollen. Das ist in der Tat der Grund, warum Gott, der Allmächtige, das Khilafat eingeführt hat, damit die Welt in keinem Zeitalter der Segnungen des Prophetentums beraubt wird.

(● SCHAHADAT-UL-QURAN ,ROHANI KHAZAIN BD. 6 S. 353)

Hadhrat Khalifatul Massih^{ABA} sagte nach seiner Wahl zum Khalifen in seiner ersten Ansprache: „Die zweite Manifestation [Khilafat] ist ein großartiges Geschenk Gottes mit dem Ziel, das Volk zu vereinen und es vor Zwietracht zu schützen. Es ist die Kette, in der die Jama'at wie Perlen aufgefädelt ist. Wenn die Perlen verstreut sind, sind sie weder sicher noch sehen sie schön aus. Gewiss, nur die Perlen, die auf einem Faden aufgefädelt sind, sind sicher und sehen am schönsten aus. Wenn es keine zweite Manifestation gibt, kann der Islam keinen Fortschritt erreichen. Halten Sie also eine starke Beziehung der Aufrichtigkeit, Liebe, Loyalität und Hingabe zu dieser Manifestation aufrecht und entwickeln Sie einen unaufhörlichen Eifer für den Gehorsam gegenüber dem Khilafat. Erhöhen Sie außerdem die Inbrunst der Liebe zum Khilafat in einem solchen Ausmaß, dass alle anderen Beziehungen im Vergleich dazu unbedeutend erscheinen. Alle Segnungen liegen in der Verbundenheit mit dem Imam, und dies allein ist ein Schutzschild für Sie gegen alle Arten von Unruhen und Prüfungen.(...) Wenn Sie also Fortschritt wollen und auf der Welt Erfolg haben wollen, ist es mein Rat und meine Botschaft für Sie, dass Sie sich mit dem Khilafat verbinden. Halten Sie sich fest am Seile Allāhs. All unser Fortschritt liegt verborgen in der festen Verbindung zum Khilafat.“

(● AL FAZL RABWAH, 30. MAI 2003, S.1)

„Allāh hat Sie mit dem Geschenk des Khilafat gesegnet, welche für jegliche Art von Fortschritt ein gesegneter Weg ist. Halten Sie sich fest an diesem Seile Allāhs. Um Einheit und Einigkeit herzustellen und um Erfolge zu erzielen, bleiben Sie stets verbunden mit dem Khilafat, und legen Sie auch Ihren Kinder von Generation zu Generation nachdrücklich nahe, mit dieser großartigen Gabe verbunden zu bleiben. Bemühen Sie sich stets um dessen Erhöhung und Stabilität, und seien Sie bereit, jedes Opfer auf diesem Weg zu bringen.“

(● MASHALE RAH BD. 5 TEIL 1 SEITE 32-33)

*Möge Allāh uns befähigen, dem Imam zu gehorchen
Möge Gott uns diese Erkenntnis schenken*

Liebe Schülerinnen! Das vorliegende Nisab wird nach sehr viel Mühe und Recherchen Ihnen in dieser Form präsentiert. Bitte studieren Sie es mit Ernsthaftigkeit und versuchen Sie, aufs beste davon zu profitieren. Möge Allāh Ta'ala dieser Klasse in jeglicher Hinsicht mit Erfolg segnen und mögen wir im Wissen voranschreitend die Helfer des Khalifen werden. Amin

Beten Sie besonders für die Gesundheit von Hadhrat Khalifatul Masih^{ABA} und für sein langes, außergewöhnlich erfolgreiches Leben.

Für die Prüfung dieses Nisabs sind wir insbesondere Herrn Sadaqat Ahmad Sahib, Missionary Incharge, dankbar, und auch weitere Murabbian haben ihre Unterstützung geschenkt. Zudem haben die Mitglieder des Taleem Teams und weitere mitgewirkt, Khaksar bedankt sich mit aufrichtigem Herzen bei allen, die in irgendeiner Form bei der Durchführung der Klassen mitgewirkt haben und bittet Sie alle darum, diese in Ihren Gebeten mit einzuschließen. Möge Allāh Ta'ala sie reichlich dafür belohnen. Amin.

Möge Allāh Ta'ala uns allen vollkommene Loyalität und Verbundenheit mit dem Khilafat gewähren. Mögen wir stets diese großartige Gabe mit ganzem Herzen und aufrichtig wertschätzen. Amin.

Wassalam,



Hamda Soosn Chaudhry
SADR LAJNA IMAILLAH DEUTSCHLAND

TARJAMA-TUL-QUR-ÂN

ÜBERSETZUNG DES HEILIGEN QUR-ÂN
SURE AL-NÛR VERS 24:56

„Sich anzugewöhnen, den Heiligen Qur-ân zu rezitieren und über seine Bedeutung nachzusinnen, ist eine grundlegende Notwendigkeit unserer Erziehung.“

FREITAGSANSPRACHE HADHRAT KHALIFATUL MASIH IV.^{RA} VOM 4. JULI 1997; ENTNOMMEN AUS AL-FAZL INTERNATIONAL VOM 22. AUGUST 1997

الرَّحِيمِ	الرَّحْمَنِ	بِسْمِ اللَّهِ
des Barmherzigen	des Gnädigen	Im Namen Allähs

الضَّلِحَاتِ	وَعَمِلُوا	مِنْكُمْ	أَمْوًا	الَّذِينَ	وَعَدَ اللَّهُ
gute Werke	und tun	unter euch	die glauben	denen	Verheißen hat Alläh
مِنْ قَبْلِهِمْ	الَّذِينَ	اسْتَخْلَفَ	كَمَا	فِي الْأَرْضِ	لِيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ
die vor ihnen waren,	denen	Er jene zu Nachfolgern machte	wie	auf Erden	dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern machen wird
لَهُمْ	ارْتَضَى	الَّذِي	دِينَهُمْ	لَهُمْ	وَلْيَبَيِّنَنَّ
für sie	Er auserwählt hat	die	ihre Religion	für sie	und dass Er gewisslich befestigen
لَا يُشْرِكُونَ	يَعْبُدُونَنِي	أَمْنًا	خَوْفِهِمْ	مِنْ بَعْدِ	وَلْيَبَدِّلَنَّ لَهُمْ
(und) nichts zur Seite stellen.	Sie werden Mich verehren	in Frieden und Sicherheit	ihrer Furcht	nach	und dass Er gewisslich ihren (Stand), verändern wird
فَأُولَئِكَ	ذُرِّكَ	بَعْدَ	كَفَرًا	وَمَنْ	بِهِ شَيْئًا
das werden	die	hernach	undankbar ist	Wer aber	sie werden Mir
		الْفٰسِقُونَ	هُمُ		
		Empörer	sein		

TAFSEER-UL-QUR-ÂN

EXEGESE DES HEILIGEN QUR-ÂN
SURE AL-NÛR VERS 24:56

„Der Qur-ân, welcher das Buch des Gnädigen ist, lehrt den rechten Weg zu Allâh. Wer den Qur-ân rezitiert, erhält Segen von Allâh.“

DURRE SAMIN, HADHRAT MASSIH-E-MA'UD^{AS}

وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ ۖ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُم مِّن بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا ۗ يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا ۗ وَمَن كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ ﴿٥٦﴾

DER HEILIGE QUR-ÂN, 24:56

ÜBERSETZUNG:

„Verheißßen hat Allâh denen unter euch, die glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewisslich für sie ihre Religion festigen wird, die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewisslich ihren (Stand), nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird: Sie werden Mich verehren (und) sie werden Mir nichts zur Seite stellen. Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein.“

In der Exegese dieses Verses in Tafsîr-e-Kabîr sagt Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA}: „In diesem Vers, welcher Ayat-e-istikhlâf [Khilafat-Vers] genannt wird, werden folgende Aspekte erwähnt:

1. Die Belohnung, die hier erwähnt wird, ist ein Versprechen.
2. Dieses Versprechen ist an die Umma, solange sie im Glauben und rechtschaffenen Taten bestehen.
3. Der Zweck dieses Versprechens ist:
 - a. Die Muslime werden dieselben Belohnungen erhalten, welche frühere Ummahs erhielten; Er sagte nämlich: *لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ*
 - b. Der zweite Zweck dieses Versprechens ist die Festigung des Glaubens.
 - c. Der dritte Zweck ist das Wandeln der Furcht der Muslime in Frieden.
 - d. Der vierte Zweck ist das Entfernen des Götzendienstes und das Etablieren der Gottesanbetung.

• SURE AL-NÛR, 24:56

Indem Allâh Ta'ala *وَمَن كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ* am Ende des Verses sagt, verdeutlicht Er das Versprechen und mit *وَلَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ* machte Er auf folgende Warnung aufmerksam: Wenn ihr die Belohnungen, die Wir euch erweisen werden, nicht würdigt, werden Wir euch eine schwere Strafe erteilen. Da das Khilafat auch eine große Belohnung ist, denkt stets daran, dass diejenigen, die undankbar gegenüber dieser Segnung sind, frevelhaft werden.

Dieser Vers ist eine großartige Bezeugung für das Khilafat-e-Rashida (rechtgeleitetes Khilafat) und in diesem ist auf-

geführt, dass Allāh Ta'ala das System des Khilafat als eine Form der Gnade etablieren wird, welches die Hilfe Allāhs erhalten wird, wie aus وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ und وَيُؤَيِّدُكُمْ لَهُمْ وَيَمُنُّهُمْ الَّذِي اذْتَضَى لَهُمْ hervorgeht und dieses wird die Muslime an den Belohnungen der früheren Völker teilhaben lassen. Weiter werden in dem Vers Merkmale der Khalifen genannt, mithilfe derer zwischen wahr und falsch unterschieden werden kann. Diese sind:

1. Gott bestimmt den Khalifen. Das bedeutet, dass keine menschliche Kraft dabei wirkt. Weder er selbst hegt den Wunsch, noch kann er durch irgendeine Planung Khalif werden. Sondern manchmal wird er sogar zum Khalifen, wenn es unmöglich erscheint, dass er zum Khalif werden könnte. Deshalb zeigen die Worte وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ selbst, dass gewiss Gott den Khalifen bestimmt, denn derjenige, der ein Versprechen gibt, erfüllt es auch selbst. Nicht, dass Er das Versprechen zwar gibt, aber jemand anderes es erfüllt. So ist in dem Vers also zum einen aufgeführt, dass das Erscheinen des wahren Khalifen durch Allāh Ta'ala geschehen wird. Kein Mensch kann durch eigenen Wunsch oder durch irgendwelche Pläne zum Khalifen werden. Khalif wird derjenige sein, den Gott zum Khalifen bestimmen will. Manchmal wird er sogar unter solchen Umständen zum Khalifen ernannt, in denen die Menschen es als unmöglich erachten, dass er Khalif werden kann.
2. Das zweite Merkmal des wahren Khalifen nennt Allāh Ta'ala, dass Er ihm hilft ähnlich wie Seinen Propheten, da Er sagt: كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ. Das bedeutet, dass Meine Khalifen genauso Anspruch auf Meine Hilfe haben werden, wie die früheren Khalifen und wenn man die früheren Khalifen betrachtet, gibt es drei Arten.

1. Khilafat-e-Nubuwwa: So wie das Khilafat von Hadhrat Adam^{AS} war. Über den Allāh Ta'ala sagte:

إِنِّي جَاعِلٌ فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً „Ich will einen Statthalter auf Erden einsetzen.“ (☉ SURE AL BAQARAH, 2:31)

Nun wurde Hadhrat Adam^{AS} nicht gewählt, noch war er ein weltlicher König. Allāh Ta'ala gab den Engeln ein Versprechen und setzte ihn Selbst auf der Erde ein. Und diejenigen, die ihn leugneten, strafte Er. So waren die früheren Khilafats erstens Khilafat-e-Nubuwwa wie die von Hadhrat Adam^{AS} und Hadhrat Dawud^{AS}, welche der Heilige Qur-ân Khalifen genannt hat. Aber sie werden Khalif nur im Sinne von Propheten und Gesandten genannt. Da sie gemäß der Notwendigkeit ihres jeweiligen Zeitalters die Eigenschaften Gottes auf der Welt zeigten und in dieser Welt als Schatten Allāh Ta'alas erschienen, wurden sie Khalifen Allāh Ta'alas genannt.

2. Das zweite Khilafat, welche aus dem Heiligen Qur-ân hervorgeht, ist das königliche Khilafat; wie Allāh Ta'ala über Hadhrat Hud^{AS} sagt, dass er zu seinem Volk sagte:

وَادْكُرُوا إِذْ جَعَلَكُمْ خُلَفَاءَ مِنْ بَعْدِ قَوْمِ نُوحٍ وَرَادَكُمْ فِي الْخَلْقِ بَصِطَةً فَأَذْكُرُوا اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ (☉ SURE AL-ARÂF, 7:70)

Übersetzung: „Und gedenket (der Zeit), da Er euch zu Erben einsetzte nach dem Volke Noahs und euren Körper erstarken ließ. Gedenket denn der Gnaden Allāhs, auf dass ihr Erfolg habt.“

Genauso sagte Er durch Hadhrat Saleh^{AS}: وَادْكُرُوا إِذْ جَعَلَكُمْ خُلَفَاءَ مِنْ بَعْدِ عَادٍ (☉ SURE AL-ARÂF, 7:75).

Übersetzung: „Und gedenket (der Zeit), da Er euch als Nachfolger einsetzte nach den Âd und euch eine Stätte anwies im Land“. Mit dem Wort „Khulafa“ in diesem Vers ist lediglich die weltliche Herrschaft gemeint und mit der Belohnung ist auch gewiss die Belohnung in Form der Regierung gemeint, (...) aber abgesehen von diesen zwei Arten des Khilafat werden auch jene Nachfolger der Propheten Khalifen genannt, die in seine Fußstapfen treten. Also diejenigen, die das Volk nach seiner Gesetzgebung handeln lassen und die Einheit in ihnen erhalten, seien sie Propheten oder Nicht-Propheten.

(...) So waren also von Yusha, der direkt nach dem Tod von Hadhrat Musa^{AS} sein Khalif wurde, bis Hadhrat Jesus von Nazareth^{AS} alle Propheten und Mujaddids des Glaubens die Khalifen von Hadhrat Musa^{AS} und die Aufrechterhalter seiner Sharia (Gesetzgebung). Als Gott, der Allmächtige, das Versprechen von كَيْسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ gab, resultierte daraus, dass Muslime auch die Segnungen der früheren Khilafats erhalten werden und der Umgang, den Allāh Ta'ala mit den früheren Propheten pflegte, wird Er auch mit den Khalifen der Ummat-e-Muhammad^{SAW} pflegen.

Wenn jemand sagt, dass erst auch das königliche Khilafat erwähnt wird und warum dann die Erwähnung

des königlichen Khilafat weggelassen wird und nur das Khilafat-e-Nubuwwa für den Vergleich bestimmt wird, dann ist die Antwort darauf, dass ohne Zweifel für die Muslime auch das Versprechen der Könige gegeben wurde, aber an dieser Stelle wird nicht die königliche Herrschaft erwähnt, sondern lediglich die religiösen Belohnungen. So sagt Allāh Ta'ala in diesem Vers **وَلَيَسِّرَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَى لَهُمْ**. **Übersetzung:** „Gott wird die Religion des von ihm bestimmten Khalifen in der Welt etablieren“. Dieses Prinzip bezieht sich nicht auf die weltlichen Könige, noch hat Gott, der Allmächtige, jemals ihren Glauben auf der Welt etabliert. Sondern dieses Prinzip bezieht sich nur auf die spirituellen Khalifen. Also geht aus diesem Vers hervor, dass es sich bei dem Khilafat, mit dem hier verglichen wird, um das Khilafat-e-Nubuwwa handelt, nicht um das königliche Khilafat.

So sagt Er ebenso: **وَلَيَسِّرَنَّ لَهُمْ مِنْ بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا**. **Übersetzung:** „und dass Er gewisslich ihren (Stand), nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird“. Auch dieses Merkmal trifft in keiner Weise auf weltliche Herrschaften zu, denn wenn weltliche Könige heute Besitzer von Krone und Thron werden, dann sieht man sie morgen vom Thron getrennt betteln. So besteht genauso auch kein Versprechen seitens Gott, dem Allmächtigen, bezüglich des Wandels ihrer Furcht in Frieden, sondern manchmal, wenn eine große Gefahr aufkommt, verlieren sie sogar den Mut, gegen diese anzukämpfen.

Dann sagt Er **يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا** „Sie werden Mich verehren, (und) sie werden Mir nichts zur Seite stellen.“ Dies bedeutet, dass sie Gott anbeten werden und extreme Feinde des Götzendienstes sein werden. Aber weltliche Könige begehen auch Shirk, so dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sogar sagt: „Es ist auch möglich, dass sie offenkundigen Unglauben begehen.“ Wie können sie also in diesem Vers gemeint sein. Das vierte Argument, das beweist, dass mit diesen Khalifen keine weltlichen Könige gemeint sind, ist, dass Allāh Ta'ala, sagt: **وَمَنْ كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ**.

Übersetzung: „Wer aber hernach die Khulafa ablehnt, diese werden die Empörer sein.“ Sagt nun, kann Ablehnung des Gehorsams gegenüber jemandem, der offenkundigem Unglauben verfallen kann, etwa zu Schändlichkeit führen? Gewiss kann das Verneinen des Gehorsams zu solchen Königen den Menschen nicht zum Empörer machen. Das Edikt der Empörung kann nur in dem Fall über einen Menschen verhängt werden, wenn er den Gehorsam gegenüber den spirituellen Khalifen ablehnt.

Diese vier Argumente, die in diesem Vers erwähnt werden, sind Beweis dafür, dass es sich bei dem Khilafat, welches in diesem Vers erwähnt wird, nicht um das königliche Khilafat handelt. Mit der Aussage Gottes

لَيَسِّرَنَّ لَهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ

Übersetzung: „dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte“ ist gewiss gemeint, dass Seine Hilfe ebenso kommen wird, wie sie für frühere Propheten von Allāh Ta'ala kam. So ist mit diesem Vers der Vergleich zum Khilafat-e-Nubuwwa gemeint, nicht zum königlichen Khilafat.

3. Das dritte Merkmal, welches aus diesem Vers hervorgeht, ist, dass dieses Versprechen für die Ummah bis zu jenem Zeitpunkt besteht, solange die Ummah gläubig ist und rechtschaffene Taten ausübt. Wenn sie nicht mehr gläubig bleibt und keine rechtschaffenen Taten ausübt, wird auch Allāh Ta'ala dieses Versprechen zurücknehmen. Somit wird als der große Unterschied zwischen dem Prophetentum und Khilafat genannt, dass das Prophetentum zu jenem Zeitpunkt erscheint, wenn die Welt mit Schändlichkeit und Unheil gefüllt ist.

So sagt Er: **ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ** (● SURE AL-RŪM, 30:42) **Übersetzung:** „Verderbnis ist gekommen über Land und Meer“. Die Menschen vergessen Gott. Sie wenden sich von göttlichen Geboten ab. Sie sind in Schande und Irregehen verwickelt und Dunkelheit nimmt jeden Fleck der Erde ein; zu diesem Zeitpunkt schickt Gott, der Allmächtige, zur Reform der Menschen einen Propheten, der erneut das Licht des Glaubens vom Himmel zurückholt und sie in der wahren Religion etabliert. Aber das Khilafat kommt zu jenem Zeitpunkt, wenn die Mehrheit eines Volks aus Gläubigen und Vollbringern rechtschaffener Taten besteht, und der Khalif kommt nicht, um die Menschen in ihrer Überzeugung zu festigen, sondern um das System zu vervollständigen. So kommt das Prophetentum nach dem Verlust des Glaubens und rechtschaffener Taten. Und das Khilafat kommt, wenn nahezu alle Menschen im Glauben und rechtschaffenen Taten gefestigt sind. Das ist der Grund, warum das Khilafat dann beginnt, wenn das Prophetentum aufhört, da durch das Prophetentum bereits der Glaube und rechtschaffene Taten etabliert

worden sind. Und da die Mehrheit der Leute solche sind, die im Glauben und rechtschaffenen Taten gefestigt sind. Daher erweist Allāh Ta'ala dann die Gabe Seines Khilafats und in der dazwischen liegenden Zeit, währenddessen die Welt weder völlig frei von guten Menschen ist, noch gefüllt mit Übel ist, muss die Welt beides entbehren, da weder die Krankheit so stark ist, dass ein Prophet kommt, noch die Gesundheit vollkommen ist, dass ein Khalif kommt, um von ihnen Taten vollbringen zu lassen (...)

4. Das vierte Merkmal, das Allāh Ta'ala über das Khilafat benannt hat, ist, dass Allāh Ta'ala ihre religiösen Anweisungen und Gedanken auf der Welt verbreiten wird. So sagt Er: **وَلَيَبْيِّنَنَّ لَهُمْ وَايَاتِهِ الَّتِي اتَّخَذَ لَهُمْ** *Übersetzung:* „und dass Er gewisslich für sie ihre Religion befestigen wird, die Er für sie auserwählt hat.“ Dies bedeutet, dass Allāh, Ta'ala, ihrer Religion Würde verleihen wird und sie trotz feindlicher Umstände auf der Erde etablieren wird. Das ist ein großartiger Beweis zur Unterstützung des wahren Khilafats, und wenn sich damit befasst wird, dann wird dieses Zeichen von Gott, dem Allmächtigen, über die Wahrhaftigkeit des Khilafats offenkundig.(...)

Dann ist eine Bedeutung der Lehre auch Staatskunst und Regierung. Diesbezüglich hat Allāh Ta'ala als Merkmal der wahren Khalifen genannt, dass welche Staatskunst und Leitlinie sie [die Khalifen] initiieren werden, Allāh Ta'ala diese auf der Welt etablieren wird. Es kann zwar sein, dass dem Khalifen der Zeit in persönlichen Angelegenheiten irgendein Fehler unterläuft, aber wenn ihm in jenen Angelegenheiten, von denen der spirituelle und physische Fortschritt der Gemeinde abhängt, irgendein Fehler unterlaufen mag, beschützt Allāh Ta'ala Seine Gemeinde und auf irgendeine Weise macht Er ihn auf diesen Fehler aufmerksam. In den Sufi-Begrifflichkeiten wird dies „Iḥṣāṭ-e-sughraa“ (kleiner Schutz) genannt. So erhalten die Propheten „Iḥṣāṭ-e-kubra“ (großen Schutz), aber Khalifen erhalten „Iḥṣāṭ-e-sughraa“ (kleinen Schutz) und Allāh Ta'ala lässt sie keinen solchen bedeutenden Fehler begehen, welche zur Zerstörung der Gemeinde führen könnte. Bei ihren Entscheidungen können teilweise und leichte Fehler unterlaufen. Aber das letztendliche Ergebnis wird gewiss sein, dass der Islam siegen wird und seine Feinde verlieren werden, da sie [die Khalifen] den kleinen Schutz erhalten werden. Und die Strategie Gottes, des Allmächtigen, wird dieselbe wie ihre sein. Sie werden zwar diejenigen sein, die sprechen werden. Ihre Lippen werden sich bewegen; ihre Hände werden arbeiten; ihr Gehirn wird arbeiten. Aber hinter alledem wird die Hand Gottes, des Allmächtigen, sein. In den Einzelheiten können leichte Fehler unterlaufen. Manchmal können ihre Berater ihnen auch falsche Ratschläge erteilen, aber nach Überwindung dieser Hürden erhalten nur sie den Sieg. Und wenn alle einzelnen Glieder zu einer Kette zusammengefügt werden, wird sie richtig sein und so robust sein, dass keine Kraft sie zerbrechen können wird.

5. Das fünfte Merkmal beschreibt Allāh Ta'ala folgendermaßen: **وَلَيَبْيَدِّنَّهُمْ مِنْ بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا** . Dies bedeutet, dass wenn in einem Volk Furcht für das islamische Khilafat entsteht und in den Herzen der Menschen das Licht des Glaubens besteht, wird Allāh Ta'ala nach dieser Furcht gewiss für Mittel sorgen, durch welche sich die Furcht der Muslime in Frieden wandeln wird. Schaut also: als nach dem Märtyrertod von Hadhrat Usman^{RA} ein Zustand der Unruhe aufkam, versammelte Allāh Ta'ala eine große Partei der Muslime an der Hand von Hadhrat Ali^{RA}. Und als sich Hadhrat Muawiyah^{RA} gegen Hadhrat Ali^{RA} aufstellte, ließ Allāh Ta'ala im Herzen von Hadhrat Muawiyah^{RA} entsprechend der Zeit Gottesfurcht entstehen und als der christliche König von Rom die Spaltung der Muslime sah und die muslimischen Länder angreifen wollte, sandte Hadhrat Muawiyah^{RA} ihm die Botschaft, dass er nicht denken solle, dass unter den Muslimen Differenzen bestehen würden. Wenn du die muslimischen Länder angreifst, wird ich der erste General sein, der seitens Hadhrat Ali^{RA} gegen dich losziehen wird. So erschrak der römische König und die Furcht der Muslime wandelte sich in Frieden.

6. Das sechste Merkmal der Khalifen beschreibt Allāh Ta'ala folgendermaßen: **يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا**. *Übersetzung:* „Sie werden Mich verehren, (und) sie werden Mir nichts zur Seite stellen.“ Gott, der Allmächtige, wird ihnen also Mut und Tapferkeit verleihen und sie werden in ihrem Herzen Furcht vor niemandem haben außer vor Allāh Ta'ala. Sie werden keine Handlung aus der Furcht vor Menschen begehen, sondern Allāh Ta'ala vertrauen und alles für Seine Freude und Sein Wohlgefallen tun. Damit ist nicht gemeint, dass sie keinen Götzendienst praktizieren werden. Selbst normale Muslime praktizieren keinen Götzendienst, dass über Khalifen gesagt werden müsste, dass sie keinen Götzendienst begehen. So wird hier nicht der Götzendienst erwähnt, sondern der

Aspekt wird erwähnt, dass sie nicht aus der Angst vor Menschen von irgendeiner Stellung zurücktreten werden, sondern alles, was sie tun werden, werden sie zum Erfüllen des Wunsches und des Wohlgefallens Gottes, des Allmächtigen, tun und sie werden nicht aufs Geringste beachten, welchen Übeln und Katastrophen sie auf diesem Weg begegnen werden. Auch die tapfersten Menschen der Welt schlugen manchmal aus Angst vor Menschen einen Aspekt ein, durch welchen sie zwar nicht die Absicht haben, die Wahrheit zu verlassen aber im Herzen haben sie gewiss den Wunsch, auf eine Weise zu handeln, dass niemand Kritik äußert.(...)

Dann sagte Er: وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ وَآتُوا الزَّكَاةَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ.

Indem Er den Vers direkt nach وَمَنْ كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفٰسِقُونَ aufführt, verdeutlicht Er auch, dass wenn zu einer Zeit im Herabsenden der Segnungen des Khilafat Verminderung auftritt, die Muslime als ein Volk sich den Gebeten widmen sollen und fleißig beim Zahlen des Zakāt sein sollen. Und dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} vollkommenen Gehorsam leisten sollen. Wenn sie dies tun, wird ihnen Gnade erwiesen werden und dann wird ein solcher Vertreter des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} aufgestellt werden, der alle Muslime vereinen wird. Jedoch werden Leugner des Khilafat niemals auf der Erde siegen, sondern Allāh Ta'ala wird stets solche Menschen aufstellen, die an das Khilafat glauben, seien sie auch wenige. So wurden Rebellen, welche Leugner des Khilafat waren, niemals zu Herrschern auf Erden, sondern Sunniten, die als Lippenbekenntnis vom Khilafat überzeugt sind, aber zu Zeiten von Hadhrat Usman^{RA} und Hadhrat Ali^{RA} nicht ihre Leben geopfert haben, um dadurch zu versuchen, das Khilafat zu erhalten, sind stets siegreich gewesen.

● TAFSĪR-E-KABĪR, HADHRAT KHALIFATUL MASIH II, BAND 6, S. 370-393, ERSCHEINUNGSJAHR: 2004

Fragen

01. Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} sagte in der Exegese des Ayat-e-Istikhlaḥ [Khilafat Vers] dass dies eine Belohnung für die Muslime sei. Welche vier Zwecke nannte er?
02. Im Ayāt-e-istikhlaḥ werden Merkmale der Khalifen genannt, mithilfe derer zwischen wahr und falsch unterschieden werden kann. Welche sind das?
03. Was ist mit dem Vers **ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ**, gemeint? (Sure Al-Rūm, 30:42)
04. Wie beschützt Allāh Ta'ala Seine Gemeinde, wenn dem Khalifen der Zeit auch mal ein Fehler unterlaufen sollte, von denen der spirituelle und physische Fortschritt der Gemeinde abhängt?
05. Das Prophetentum kommt nach Verlust des Glaubens und rechtschaffener Taten. Wann kommt das Khilafat?
06. Als ein römischer, christlicher König die Spaltung der Muslime sah und die muslimischen Länder angriff, wurde welche Botschaft durch Hadhrat Muawiya^{RA} an ihn gesandt?
07. Welche Verantwortung haben die Muslime als ein Volk, wenn zu einer Zeit in Herabsendung der Segnungen des Khilafat Verminderung auftritt?

FAZAIL-UL-QUR-ÂN

VORZÜGE DES HEILIGEN QUR-ÂN
SURE AL-NÛR VERS 24:56

„Alles Gute liegt im Qur-ân.“

OFFENBARUNG DES VERHEISSENEN MASSIAS^{AS}, RUHANI KHAZA'IN, BAND 18, S. 227 FUBNOTE

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Khilafat

وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ ۗ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُم مِّن بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا ۗ يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا ۗ وَمَن كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ

SURE AN-NÛR, 24:56

ÜBERSETZUNG:

„Verheißen hat Allāh denen unter euch, die glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewisslich für sie ihre Religion festigen wird, die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewisslich ihren (Stand), nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird: Sie werden Mich verehren, (und) sie werden Mir nichts zur Seite stellen. Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein.“

Was ist Khilafat?

Der Verheißene Messias^{AS}, der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jama'at, sagt:

„Khalifa bedeutet Stellvertreter, der die Religion wiederbelebt. Wenn das Zeitalter der Propheten vorüber ist, breitet sich Dunkelheit aus, und um diese zu beseitigen, erscheinen ihre Stellvertreter, die Khalifa genannt werden.“

● MALFUZAT BAND 4, SEITE 383 ED. 1984

Aus dem Ayat-ul-Istikhlaf erfahren wir, dass eine der wesentlichen Aufgaben des Khalifen die Festigung der Religion ist. Dem Wortsinn nach bedeutet das Wort „تكنت“ Macht, Autorität, Herrschaft, Ruhm und Herrlichkeit. Diese Festigung sehen wir in Form der Wichtigkeit und Notwendigkeit des Khilafat.

„Das Khilafat ist also Nachfolge des Prophetentums und der Khalif führt die durch den Propheten begonnene großartige Mission durch die von Gott, dem Allmächtigen, erhaltene Rechtleitung und auf den vom Propheten ausgewiesenen Wegen schreitend immer weiter voran, und führt nicht nur deren unvollendeten Pläne und Vorhaben zur Erfüllung, sondern entwickelt auch neue Programme und Konzepte, um den Zweck seiner Verkündigung zu erfüllen und so die Religion wiederzubeleben. Und er erfüllt seine Pflichten mit voller Hingabe, Leidenschaft und Eile, denn das Wort „Khalif“ ist eine Form der Ausweitung. Dies ist das Konzept des wahren Khilafat, das von Gott, dem Allmächtigen, etabliert wird und das in jeder Hinsicht jedem System der Welt weitaus überlegen und wirksamer ist.“

● DIE WICHTIGKEIT UND NOTWENDIGKEIT DES KHILAFAT, AL-FAZL INTERNATIONAL 21-27 MAI 1999, SEITE 3

Diese beiden Aspekte werden im Folgenden kurz erläutert.

Die Wichtigkeit des Khilafat

In einer Überlieferung des Heiligen Propheten^{SAW} wird die Wichtigkeit des Khilafat erwähnt. Der Heilige Prophet^{SAW} wandte sich an Hadhrat Huzaifah bin Yaman^{RA} und sagte:

إِنْ رَأَيْتَ يَوْمَئِذٍ خَلِيفَةَ اللَّهِ فِي الْأَرْضِ فَأَلْزِمَهُ وَإِنْ نَهَكَ جَسَدُكَ وَأُخِذَ مَالُكَ

„Wenn ihr den Khalifen Allāhs auf der Erde seht, dann haltet fest an ihm, auch wenn euer Körper zerrissen und euer Vermögen weggenommen wird.“

● MUSNAD AHMAD IBN HANBAL, HADITH HUZAIFAH BIN AL-YAMAN NR. 22916

● VERSCH. ARTIKEL AL-FAZL INTERNATIONAL 31. DEZ 2021

Der Khalif wird von Gott bestimmt, und es gibt keinen Irrtum in seiner Bestimmung

Hadhrat Massih-e-Ma'ud^{AS} sagt: „Der Grund, warum der Heilige Prophet^{SAW} keinen Khalifen nach sich ernannt hat, war, dass er sehr wohl wusste, dass Allāh Selbst einen Khalifen ernennen würde, denn das ist das Werk Gottes, und Gottes Urteil ist vollkommen. (...)

Also, o meine Lieben, da es von seither die Handlungsweise des Allmächtigen Gottes ist, dass Er auf zweierlei Weise seine Allmacht manifestiert, damit Er zwei falsche ‚Freuden‘ der Gegner vernichte, ist es nicht möglich, dass er jetzt unüblicherweise seine Gewohnheit ändert. Aus diesem Grund sollt ihr wegen dem was ich euch berichtet habe nicht trauern noch sollen eure Herzen in Unruhe verfallen, denn es ist notwendig für euch, dass ihr auch die zweite Manifestation der göttlichen Macht miterlebt. Ihre Ankunft gereicht euch zum Vorteil, denn sie ist ewig und ihre Kette wird bis zum Jüngsten Tag nicht unterbrechen. und diese andere Manifestation kann nicht kommen, ehe ich gehe. Nachdem ich aber gegangen bin, wird Gott diese zweite Manifestation zu euch schicken, die euch immer geleiten soll. (...) Ich bin von Gott als eine Manifestation Seiner Macht erschienen, und ich bin eine Verkörperung Seiner Macht. Nach mir wird es andere Personen geben, die den Ausdruck der zweiten Macht Gottes darstellen werden.“

● DAS TESTAMENT, VERLAG DER ISLAM, S. 9-10

Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} sagt: „Denkt daran, dass der Khalifa von Gott ernannt wird und dass derjenige, der behauptet, dass der Khalifa von Menschen ernannt wird, ein Lügner ist. Hadhrat Khalifatul Masih Maulwi Noor-ud-Din^{RA} erklärte während seiner Ära des Khilafats sechs Jahre lang stetig mit Nachdruck, dass der Khalif von Gott und nicht von Menschen ernannt wird. Und in der Tat, zeigt ein sorgfältiges Studieren des Heiligen Qur-āns, dass an keiner Stelle in Bezug auf [die Bestimmung] des Khilafat Menschen erwähnt wurden, sondern bezüglich aller Khalifen sagt Allāh Ta'ala: Wir bestimmen sie.“

● KON HAI JO KUHDA KE KAM KO ROK SAKI, ANWAR-UL-ULUM, BAND 2, S. 11

Wer den Gehorsam gegenüber dem Khilafat verwehrt, verwehrt auch den Gehorsam gegenüber dem Propheten

Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} sagt:

„Obwohl ich kein Prophet bin, stehe ich aber in den Fußstapfen und an der Stelle des Prophetentums. Jeder, der mir nicht gehorcht, ist gewiss dem Propheten gegenüber ungehorsam. (...) Im Gehorsam mir gegenüber liegt der Gehorsam gegenüber Gott, dem Allmächtigen.“

● FREITAGSANSPRACHE 27. AUGUST 1937, TAGESZEITUNG AL-FAZL, 4. SEPTEMBER 1937, SEITE 8

Khilafat ist Fortsetzung des Prophetentums

Gott sendet Propheten, um seine Diener zu reformieren, aber sie sind nur für die Aussaat verantwortlich. Durch ihre Hand erfolgt nur der Beginn ihrer Mission, wird die Grundlage gelegt. Und nach ihnen tritt das Khilafat als Fortsetzung und Teil des Prophetentums ein. Dies ist die von jeher übliche Handlungsweise Gottes, wie der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte: "ما كانت النبوة قط الا تتبعتها خلافة"

● KANZ-UL-UMAAL BAND 6, SEITE 119

Das heißt, dass nach jedem Prophetentum das Khilafat auf jeden Fall etabliert wurde. Wenn es nach dem Prophetentum kein System des Khilafat geben würde, dann wäre, *na'uzu'billah*, Gott zu tadeln, dass Er einen Plan in der Welt initiiert hat, welcher jedoch noch unvollendet war, und dass Er dieses initiierte System mit Seinen eigenen Händen zerstört hat."

● DIE WICHTIGKEIT UND SEGNUNGEN DES KHILAFAT, AL-FAZL INTERNATIONAL, 21. - 27. MAI 1999, SEITE 3

Die Notwendigkeit des Khilafat und das Profitieren von Segnungen des Prophetentums

Der Verheißene Messias^{AS} sagt über die Notwendigkeit des Khilafat:

„Da es kein ewiges Überleben für einen Menschen gibt, hat Gott, der Allmächtige, geplant, das Wesen der Propheten, die hervorragender sind als alle Wesen der Welt, in Form eines Schattens für immer bis zum Tage des jüngsten Gerichts, aufrecht zu erhalten. So führte Gott, der Allmächtige, zu eben diesem Zwecke das Khilafat ein, damit die Welt niemals und in keinem Zeitalter der Segnungen des Prophetentums beraubt wird.“

● SHAHADAT-UL-QURAN RUHANI KHAZAIN BD. 6 SEITE 353

الْإِمَامُ جُنَّةٌ يُقَاتِلُ مِنْ وَرَائِهِ - Der Imam ist ein Schutzschild und der Gläubige kämpft hinter diesem Schild

Hadhrat Musleh Ma'ud^{RA} sagt:

„Das heißt, der Imam ist ein Schutzschild und der Gläubige kämpft hinter diesem Schild. Alle Schlachten des Gläubigen werden hinter dem Imam stehend geführt.(...) Wenn eine Person in der Gegenwart eines Imams und eines Khalifen meint, dass wir irgendeinen unabhängigen Plan und Demonstration brauchen, dann bleibt keine Notwendigkeit für den Khalifen übrig (...)"

Sicherer Erfolg und Sieg

„Die Notwendigkeit des Imams und Khalifen besteht darin, dass ein Gläubiger jeden Schritt hinter ihm macht. Seinen Willen und seine Bedürfnisse den Wünschen und Forderungen des Khalifen unterordnet. Seine Pläne, Anliegen und Mittel den Plänen, Anliegen und Mitteln des Khalifen unterordnet. Wenn die Gläubigen auf diesem Niveau stehen, dann ist ihnen der Erfolg und der Sieg sicher.“

● FREITAGSANSPRACHE 27. AUG. 1937, TAGESZEITUNG AL-FAZL, 4. SEPTEMBER 1937, SEITE 3-4

Schutz der Säulen der Religion und Festigung der Religion

Der Khalif ist von Gott, dem Allmächtigen, mit solchem Bestreben und Willen ausgestattet, dass er trotz aller schwierigen Umstände nicht davor zurückschreckt, die notwendigen Maßnahmen zur Festigung der Religion zu ergreifen. Als Hadhrat Abu Bakr^{RA} zum Khalifen ernannt wurde, weigerten sich einige Araber, die sich Muslim nannten, die Zakat zu zahlen. Dies war eine sehr kritische Zeit. Auf der einen Seite drohte ein Angriff des römischen Kaisers, auf der anderen Seite gab es die Rebellion der Araber und ihren Glaubensabfall - diese Probleme wurden zunehmend beängstigend und ernst. In solch einer Situation kann eine gewöhnliche Person gerade einmal versuchen, nur diese Unruhen unter Kontrolle zu bringen. Er hat gar keine Kraft für positive Schritte. Doch Hadhrat Abu Bakr Siddiq^{RA} plante sofort einen Kampf gegen die Muslime, die sich weigerten, die Zakat zu zahlen, und setzte ein Ziel dafür. Hadhrat Abu Bakr Siddiq^{RA} sagte: Wenn einer von ihnen zur Zeit des Gesandten Allāhs^{SAW} auch nur für ein Seil, mit dem sie ihre Ziegen festbanden, Zakat zahlte, werde ich das Zakat dafür auf jeden Fall einholen.“

● DIE WICHTIGKEIT UND SEGNUNGEN DES KHILAFAT, AL-FAZL INTERNATIONAL, 21. - 27. MAI 1999, SEITE 3, 9

Ausbau des Bait-ul-Maal und Festigung der Religion

„Die Festigung der Religion hat in einer gewissen Weise etwas mit dem Ausbau des Bait-ul-Maal zu tun. So segnet Allāh Ta'ala das von Ihm etablierte System des Khilafat auch finanziell reichlich, damit der Khalif der Zeit zur Festigung der Religion so viele Gelder zur Verfügung hat, wie benötigt werden. Die Geschichte des Nizam-e-Khilafat zeigt, dass manche Khalifen in äußerst sensiblen und gefährlichen, finanziellen Gefahrenlagen zum Khalifen wurden, aber

in kürzester Zeit wandelten sich diese Situationen in finanziellen Wohlstand und Reichtum, und so wurde auch die Lektion erteilt, dass jeglicher Wohlstand in der Verbindung mit dem Khilafat liegt.“

● DIE WICHTIGKEIT UND SEGNUNGEN DES KHILAFAT, AL-FAZL INTERNATIONAL, 21. - 27. MAI 1999, SEITE 9

Unerschütterlicher Glaube

„Einer der Segnungen des Khilafat ist, dass es den Gläubigen einen unerschütterlichen Glauben gleich einem starken Felsen verleiht. Sie verfallen nicht in irgendeine Art von Gier und lassen sich von niemandem verleiten. In der Zeitung Al-Fazl vom 5. September 1956 findet sich eine Begebenheit, die ein wahres Bild dieser Angelegenheit wiedergibt: Als der Zweite Khalif im Jahr 1914 gewählt wurde, dachten die „Paighamis“ dass die Mitglieder der Jama'at das Khalifat auf keinen Fall verlassen könnten und schlugen daher vor, einen anderen Khalifen zu ernennen, und dafür wurde Mir Abid Ali Abid Sahib, ein Sufi-Freund aus Sialkot, ausgewählt. Die Paighamis dachten, da Mir Sahib ein Sufi und ein frommer Mann war, wäre es nicht schwierig, gemäß „Dem Testament“ vierzig Männer zu finden, die darin übereinstimmen würden, ihm die Treue zu schwören. Daraufhin gingen Maulvi Sadr-ud-Din Sahib und einige andere Leute nachts zu ihm und erklärten ihm den Zweck ihres Kommens, dem er zustimmte. Danach ging dieser Paighami die ganze Nacht mit der Botschaft durch die Familienhöfe von zweitausend Ahmadis in Qadian, aber er konnte nicht einen einzigen Mann überreden, Mir Sahib die Treue zu schwören, und als sie nicht einmal vierzig Männer fanden, waren sie enttäuscht.“

● DIE WICHTIGKEIT UND SEGNUNGEN DES KHILAFAT, AL-FAZL INTERNATIONAL, 21. - 27. MAI 1999, SEITE 9

Die Nähe Gottes erlangen

Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} sagt:

„Propheten und Khalifen helfen den Menschen, die Nähe Allāh Ta'alas zu erlangen. So wie ein schwacher Mensch nicht einen Berg hinaufsteigen kann und ihn mit Hilfe eines Stocks oder einer Stange besteigt. In gleicher Weise sind die Propheten und Khalifen eine Stütze für die Menschen. Sie sind keine Mauern, die den Weg der Gottesnähe versperren, sondern sie sind die Pfeiler und Stützen, durch die auch der Schwächste die Nähe Allāh Ta'alas erlangen kann.“

● FREITAGSANSPRACHE 3. SEPT. 1937, AL-FAZL, 11. SEPTEMBER 1937, SEITE 10

Die Khalifen etablieren Sunnah und Methoden

Hadhrat Musleh Ma'ud^{RA} sagt:

„Die Khalifen etablieren die Sunna und Praktiken. Die Gebote sind ja bereits den Propheten offenbart worden. Die Khalifen erklären und verdeutlichen die Religion, und erklären den Menschen komplexe Angelegenheiten und zeigen solche Wege auf, die zum Fortschritt des Islam führen.“

● FREITAGSANSPRACHE 27. AUG. 1937, TAGESZEITUNG AL-FAZL, 4. SEPTEMBER 1937

Die Gebete des Khalifen werden am meisten akzeptiert

Hadhrat Khalifatul-Masih II.^{RA} erklärt:

„Wenn Allāh Ta'ala jemanden in die Position des Khalifen erhebt, erhöht Er die Akzeptanz seiner [des Khalifen] Gebete, denn würden seine Gebete nicht akzeptiert, wäre das eine Beleidigung Seiner Eigenen Wahl.(...) Die Gebete, die ich sprechen werde, werden inshaAllāh stärker sein als die individuellen Gebete jedes Einzelnen.“

● MANSAB-E-KHILAFAT, ANWAR-UL-ULUM, BD. 2, SEITE 32

Beseitigung der Furcht

Der Verheißene Messias^{AS} sagt im Buch „Das Testament“ dies erwähnend:

„Wenn nach dem Ableben des Propheten Schwierigkeiten aufkommen und die Feinde an Macht gewinnen und meinen, die Lage hätte sich verschlimmert. Sie sind der Überzeugung, dass diese Bewegung nun untergehen wird. Selbst einige Mitglieder der Bewegung geraten in Zweifel und verlieren den Mut; Einige Unglückliche kehren sich sogar ab. Dann manifestiert Gott zum zweiten Mal Seine Macht und lässt die fallende Gemeinde sich festigen. Wer also bis zum Schluss ausharrt, erlebt dieses Wunder Gottes. So wie es zu Zeiten Hadhrat Abu Bakr^{RA} geschah, als der

Tod des Heiligen Propheten^{SAW} für einen vorzeitigen Tod gehalten wurde. Viele Nomaden kehrten sich daraufhin ab, und als die Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} aus Kummer die Besinnung zu verlieren schienen, zeigte Er ein weiteres Mal Seine Macht und rettete den Islam vor dem Untergang, und indem Gott der Erhabene Hadhrat Abu Bakr^{RA} berief, erfüllte Er Sein Versprechen, das wie folgt lautet:

وَلَيُبَدِّلَنَّهُمْ مِنِّي إِذْ يُبَدِّلَنَّهُمْ أَذَىٰ اذْتَضَىٰ لَهُمْ وَيُبَدِّلَنَّهُمْ مِنِّي بَعْدَ خَوْفِهِمْ أَمْنًا

„...und dass Er gewisslich ihren (Stand), nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird.“

● SURE AN-NÛR (24): VERS 56

● AL-WASIYYAT, DAS TESTAMENT, SEITE 7 UND 8

Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} sagt:

„So wie der Verheißene Messias^{AS} es sagte, kam dann auch die Zeit, wo er^{AS} vor seinen Schöpfer trat, und das Herz jedes Ahmadi füllte sich mit Trauer und Furcht. Aber durch die Gebete der Gläubigen, die Erinnerung an die frühen Sahabis weckend, sahen Himmel und Erde einmal wieder den Anblick von: *وَلَيُبَدِّلَنَّهُمْ مِنِّي بَعْدَ خَوْفِهِمْ أَمْنًا* „und dass Er gewisslich ihren (Stand), nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird.“ (Sura An-Nûr, Vers 56) Die großartige Revolution, die durch sein Erscheinen entstand, wurde von Allâh Ta'ala durch die großartige Institution des Khilafat fortgeführt.“

● KHUTBAT-E-IMAM JAMA'AT AHMADIYYA HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD SAHIB, KHALIFATUL MASIH V.^{ABA}, S. 13, AUSGABE 2003

Warnung für diejenigen, die sich vom Khilafat abwenden

Hadhrat Maulana Hakeem Maulvi Nuur-ud-Din^{RA} Sahib sagt:

„Ich möchte noch etwas sagen und euch vermachen, dass ihr stark festhalten sollt am Seile Allâhs. Der Heilige Qur-ân soll Euer Praxisleitfaden sein. Es soll keinen Streit untereinander geben, denn Streit verhindert die göttlichen Segnungen. Moses' Volk ist wegen eben dieses Fehlers in der Wüste zugrunde gegangen. Das Volk des Heiligen Propheten^{SAW} war vorsichtig und daher erfolgreich. Jetzt beim dritten Mal seid ihr an der Reihe. Euer Zustand sollte in den Händen eures Imams derart sein, wie die Leiche in den Händen des Leichenwäschers. All eure Absichten und Wünsche sollten die seinen sein und verbindet euch mit dem Imam so wie die Waggons mit der Lok verbunden sind, und dann sehet wie ihr täglich aus den Finsternissen tretet. Betet ausgiebig Istighfar und betet fortlaufend, lasst die Einheit nicht los. Seid nicht nachlässig in den frommen Taten und dem guten Verhalten anderen gegenüber. Dieses Zeitalter wurde nach dreizehnhundert Jahren gewährt, und zukünftig kann dieses Zeitalter nicht bis zum Tag des Jüngsten Gerichts kommen. Seid also dankbar für diese Gabe, denn Dankbarkeit vermehrt den Segen.

Doch derjenige, der undankbar ist, sollte daran denken: *لَيْسَ بِشُكْرَتِكُمْ لَأَزِيدَنَّكُمْ* seid ihr aber undankbar, *إِنَّ عَذَابِي لَشَدِيدٌ* dann ist Meine Strafe wahrlich streng. ● SURE IBRÂHIM, 14:8“

● KHUTBAT-E-NUR, SEITE 131

Hadhrat Khalifatul-Masih II., Musleh Ma'ud^{RA} sagt:

„Ihr solltet wissen, dass der Verheißene Messias^{AS} das Gebete zur Bedingung gemacht hat, um die Herabkunft der zweiten Manifestation der göttlichen Macht zu gewährleisten. Diese Verheißung gilt nicht für irgendein Zeitalter, sondern für alle Zeiten... achtet darauf, dass eure Taten nicht aufgrund einiger Widrigkeiten die Tür dieses Segens für euch verschließen... aber denkt auch daran, dass

مَنْ كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ۔

„Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein“ ● SURE AL-NÛR, 24:56

Möge Gott mit euch sein und möget ihr bis in alle Ewigkeit seine bevorzugte Jama'at bleiben.“

● KHILAFAT-E-RASHIDAH ANWARUL ULUM BAND 15, SEITE 152-15

Der Schlüssel zum Erfolg

Hadhrat Khalifatul-Masih II.^{RA} sagt:

„Darum betet immerfort zu Allâh Ta'ala und merkt Euch gut, dass solange das Khilafat unter Euch weilt, kein Volk der Welt Euch wird besiegen können, und auf jedem Gebiet werdet Ihr erfolgreich sein und Euch wird geholfen werden, denn dies ist das Versprechen Gottes.

● KHILAFAT-E-RASHIDA, ANWAR-UL-ULUM, BD. 2, SEITE 152

Die Einheit der islamischen Welt

„Nehmen Sie das kleinste Teilchen des Universums, das Atom, oder irgendeinen anderen noch so großen Körper – wessen Brust auch immer sie aufreißen werden, werden Sie darin ein schlagendes Herz finden, ein Zentrum, das die Achse jeder Bewegung und jedes Stillstands dieses Teilchens oder Körpers sein wird.(...) Jedes System in der Welt, jedes Unternehmen ist unvollständig ohne eine zentrale Einheit. Für das Zusammenleben in der Gesellschaft ist ein System erforderlich, in dem es ein solches Zentrum geben soll, dem sich jeder Einzelne unterordnet. Dies wird der Schlüssel zum Erfolg des menschlichen Systems sein. Seine Entwicklung wird davon abhängen.“

● DIE WICHTIGKEIT UND SEGNUNGEN DES KHILAFAT, AL-FAZL INTERNATIONAL, 21. - 27. MAI 1999, SEITE 3

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Khilafat aus Perspektive von Außenstehenden:

Im Folgenden nur ein Beispiel. Der bekannte Kolumnist Herr Shahid Badr Falahi schreibt: „Das Khilafat ist unerlässlich. Ohne das Khilafat kann weder die Religion obsiegen, noch Gerechtigkeit etabliert werden, noch das System des Shirk beendet werden. Noch kann das Namaz vollständig etabliert werden. Noch kann das Zakat-System vollständig durchgeführt werden. Noch kann sich Tugend verbreiten, noch kann Übel beendet werden. Noch kann das Jumma oder die Ids organisiert werden. Noch kann dem Gesandten Allāhs vollständig Gehorsam geleistet werden. Noch kann sich der Zustand der Muslime verbessern. Das Leben ohne das Khilafat zu verbringen, ist Ignoranz. Das Leben wird sogar nicht lebenswert. Ohne das Khilafat ist der Islam verkrüppelt und gelähmt.“

● DIE WICHTIGKEIT UND NOTWENDIGKEIT DES KHILAFAT AUS PERSPEKTIVE VON AUßENSTEHENDEN, AL FAZL INTERNATIONAL, 19.06.2020, S. 18, SPALTE 2

Schlusswort

Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} sagt:

„Die zweite Manifestation [Khilafat] ist ein großartiges Geschenk Gottes mit dem Ziel, das Volk zu vereinen und es vor Zwietracht zu schützen. Es ist die Kette, in der die Jama'at wie Perlen aufgefädelt ist. Wenn die Perlen verstreut sind, sind sie weder sicher noch sehen sie schön aus. Gewiss, nur die Perlen, die auf einem Faden aufgefädelt sind, sind sicher und sehen am schönsten aus. Wenn es keine zweite Manifestation gibt, kann der Islam keinen Fortschritt erreichen. Halten Sie also eine starke Beziehung der Aufrichtigkeit, Liebe, Loyalität und Hingabe zu dieser Manifestation und entwickeln Sie einen unaufhörlichen Eifer für den Gehorsam gegenüber dem Khilafat. Erhöhen Sie außerdem die Inbrunst der Liebe zum Khilafat in einem solchen Ausmaß, dass alle anderen Beziehungen im Vergleich dazu “

● SPEZIELLE BOTSCHAFT HADHRAT KHALIFATUL MASIH V.^{ABA}, AL-FAZL INTERNATIONAL, 23. MAI - 3. JUNI 2003, SEITE 1

Hudhur-e-Aqdas^{ABA} riet den Jama'at-Mitgliedern in einer seiner Botschaften:

„Dies ist allein das Geschenk des Khilafat, welches die Seele der Jama'at ist. Wenn Sie also Leben wollen, dann verbinden Sie sich mit Aufrichtigkeit und Treue mit dem Khilafat-e-Ahmadiyya. Verbinden Sie sich vollkommen mit ihm, da das Geheimnis Ihres jeglichen Fortschritts in der Verbundenheit mit dem Khilafat liegt. Werden Sie derart, dass das Wohlgefallen des Khalifen der Zeit zu Ihrem eigenen Wohlgefallen wird. Dass Ihre Schritte denen des Khalifen der Zeit folgen und Ihr Fokus nur auf der Freude des Khalifen der Zeit liegt.“

● MONATL. AUSGABE KHALID RABWAH, SYEDNA TAHIR NUMBER, MÄRZ/APRIL 2004

(GHAIRON KI NAZAR MAI KHILAFAT KI ZUROORAT O AHMIYYAT AL-FAZL INTERNATIONAL, 19. JUNI 2020 SEITE 18)

Fragen

01. Khilafat wird als die Nachfolge des Propheten bezeichnet. Wie bringt ein Khalifa nach dem Propheten dessen großartige Mission voran?
02. Warum ernannte der Heilige Prophet^{SAW} nach sich keinen Khalifen? Was war das Geheimnis dahinter?
03. Für welchen Zweck des Menschen hat Gott, der Allmächtige, das Khilafat für ihn bestimmt?
04. Wie helfen Propheten und Khalifen den Leuten beim Erlangen der Nähe Allāh Ta'ālas?
05. Von welchen Segnungen werden wir profitieren, solange das Khilafat unter uns bestehen bleibt?

HADITH-E-NABAWI^{SAW}

ÜBERLIEFERUNG DES HEILIGEN PROPHETEN^{SAW} *Gehorsamkeit gegenüber dem Khilafat*

Als Hadith wird eine solche Überlieferung bezeichnet, die bezüglich der Worte, Handlungen sowie dem Verhalten des Heiligen Propheten^{SAW} berichtet wurde.

عَنِ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، يَقُولُ: مَنْ خَدَعَ يَدًا مِنْ طَاعَةٍ، لَقِيَ اللَّهَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ لَا حُجَّةَ لَهُ، وَمَنْ مَاتَ وَلَيْسَ فِي عُنُقِهِ بَيْعَةٌ، مَاتَ مِيتَةً جَاهِلِيَّةً۔

Hadhrat Ibn Umar^{RA} berichtet, dass er den Heiligen Propheten^{SAW} sagen hörte:

„Wer sich vom Gehorsam zurückzieht, wird am Tag des Jüngsten Gerichts Allāh in dem Zustand begegnen, dass er keinerlei Argumente haben wird. Und wer in diesem Zustand starb, dass er nicht dem Bai'at unterworfen war, so starb er einen Tod der Ignoranz.“

● SAHIH MUSLIM, BAND 10, KITAB-UL-AMARAT, HADITH NR. 3427, S. 46 NUUR-FOUNDATION

Sowohl das Buch als auch die Sunna (Handelsweise) stammen beide von Allāh und so wie zwei Körper einen Geist haben, so erscheinen auch die Offenbarungen in zwei verschiedenen Formen. Deshalb bestätigen und komplementieren sie beide einander.

Im Heiligen Qur-ān heißt es:

وَاعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا ۚ وَاذْكُرُوا نِعْمَتَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ إِذْ كُنْتُمْ أَعْدَاءً فَأَلَّفَ بَيْنَ قُلُوبِكُمْ فَأَصْبَحْتُمْ بِنِعْمَتِهِ إِخْوَانًا

„Und haltet euch allesamt fest am Seile Allāhs; und seid nicht zwieträchtig; und gedenket der Huld Allāhs gegen euch, als ihr Feinde waret. Alsdann fügte Er eure Herzen so in Liebe zusammen, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet;“

● SURE AL-'IMRĀN, 3:104

Der Verheißene Messias^{AS} schreibt:

„Als Khalif wird ein Nachfolger bezeichnet, und der Nachfolger eines Propheten kann im wahren Sinne nur derjenige sein, der unterwürfig die Vollkommenheiten des Propheten in sich trägt. Deshalb wünschte der Heilige Prophet^{SAW} nicht, dass das Wort Khalif für grausame Könige angewandt wird, denn ein Khalif ist in Wahrheit ein Schatten des Propheten. Und da der Mensch kein ewiges Leben hat, sah der Allmächtige Gott vor, dass Er die Wesen der Propheten, welche edler und höherstehender als sämtliche Wesen der Welt sind, als Schatten bis zum jüngsten Tag aufrecht erhält. So schuf der Allmächtige Gott das Khilafat aus diesem Zweck, damit die Welt in keinem Zeitalter von den Segnungen des Prophetentum beraubt bleibt.“

● SHAHAADA-TUL-QUR-ĀN, RUHANI KHAZAIN, BD. VI, S.353

Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} sagte:

„Verbindet Euch auf solche Weise mit dem Imam, wie die Waggons mit der Lokomotive und dann beobachtet jeden Tag, ob Ihr der Finsternis entkommt oder nicht. Betet reichlich das Istigfār und betet fortwährend [...] Nach dreizehn Jahrhunderten haben wir dieses Zeitalter erfahren und wir werden dieses Zeitalter bis zum Jüngsten Tag nicht mehr sehen können. So bedankt euch für diesen Segen, denn durch Dankbarkeit werden Segnungen gesteigert.“

● KHUTBA EID-UL-FITR IM JANUAR 1903, VERÖFFENTLICHT IN KHUTBAT-E-NUR, S.131

Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} sagte:

„Denkt daran! Der Glaube bezeichnet keine besondere Sache, sondern Glaube heißt, dass man jedem Ruf Gehorsam leistet, der von der Zunge des vom Allmächtigen Gott bestimmten Vertreters ausgeht. [...] Ein Mensch kann tausendfach sagen, dass er den Verheißenen Messias^{AS} annimmt, er kann tausendfach sagen, dass er an Ahmadiyyat glaubt, doch vor Gott haben seine Behauptungen keinen Wert, solange dieser Mensch seine Hand nicht in die Hand jenes Menschen legt, durch welchen Gott in diesem Zeitalter den Islam etablieren möchte. Solange nicht jedes Mitglied

der Jama'at ihm wie ein absolut Ergebener gehorcht und solange er nicht jeden Augenblick seines Lebens in diesem Gehorsam verbringt, kann er keiner Überlegenheit und Vorzüge berechtigt sein."

● AL-FAZL, 15. NOVEMBER 1946, S.6

Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} sagte:

„Denkt immer daran, dass eure Fortschritte mit dem Khilafat verbunden sind. Und jener Tag, an dem ihr dies nicht versteht und dies nicht aufrecht erhaltet, wird der Tag eures Todes und Unterganges sein. Doch wenn ihr dessen Wahrheit immer versteht und es aufrecht erhaltet, dann wird, auch wenn die gesamte Welt gemeinsam euch zerstören möchte, dies nicht tun können, und euch gegenüber gänzlich erfolglos und ergebnislos sein; so wie über Esfandiyar bekannt ist, dass Pfeile auf ihn nicht wirkten. Für euch kann ein solcher Zustand aufgrund des Khilafat entstehen. Solange ihr daran festhaltet, wird die Gegnerschaft der Welt euch niemals beeinflussen können. Auch wenn Menschen sterben werden, Schwierigkeiten kommen werden, Qualen zugefügt werden, doch die Jama'at wird niemals untergehen, sondern Tag für Tag wachsen. Und in dieser Zeit wird der Tod von einem unter euch durch die Hand des Feindes so sein, wie es bekannt ist, dass wenn ein Ungeheuer erlegt wird, Tausende neugeboren werden. Wenn einer von euch getötet wird, werden an seiner Stelle Tausende aus seinen durstigen Bluttröpfchen geboren werden.“

● DARS-UL-QUR-ÂN IN 1921, S.73 (HAQAIQ-UL-QUR-ÂN SAMMLUNG, HADHRAT MIRZA BASHIR UD-DIN MAHMUD AHMAD^{RA}, SURA AN-NÛR UNTER AYAT ISTIKHLAF, S.73)

Hadhrat Khalifatul Masih III.^{RH} sagte einen Freund beratschlagend:

„In der Jama'at sollte offen dazu aufgerufen werden, dass die Jama'at-Mitglieder eine persönliche Bindung zum Imam der Zeit aufbauen, ihre Beziehung der Liebe und Treue immer weiter stärken und die feste Überzeugung haben, dass heute nur jenes Du 'ā' in Erfüllung gehen wird, das die Tür des Khilafat durchquerend die Himmel erreicht, d.h. heute kann kein Du 'ā' irgendeines Menschen in Erfüllung gehen, das gegen den Willen des Khalifen der Zeit geht.“ Dann sagte Hudhur^{RH}: „Die Überzeugung und der Glaube der Älteren der Jama'at waren stets ebendiese.“ Er sagte: „Die Leute pflegten für das Du 'ā' zu Maulana Rajeki Sahib zu gehen. Er riet jedem: ‚Klopfen Sie an die Tür des Khilafat, denn auch meine eigenen Du 'ā' s werden erst nach dem Durchqueren der Tür des Khilafat erhört.“

● AL-FAZL RABWAH, 27. JUNI 1982, S.6

Hadhrat Maulana Ghulam Rasul Rajeki Sahib^{RA} schreibt in „Hayat-e-Qudsi“ über ein solches persönliches Ereignis, das ein lebender Beweis für diese Tatsache ist:

„Ich ließ in Qadian mein Haus bauen und für den Hausbau nahm ich Schulden von manchen Leuten auf. Ich war besorgt und wollte, dass diese Schulden schnell beglichen werden. So begann ich im Heiligen Monat Ramadan speziell für die Begleichung der Schulden zu beten. Als ich acht Tage in Folge betete, sprach Allāh Ta'ala zu mir. Mein geliebter Herr sprach mich mit den folgenden Worten an: ‚Wenn du möchtest, dass deine Schulden bald beglichen werden, schließe auch das Du 'ā' des Khalifatul Masih mit ein.‘ Hiernach wurden die Schulden schnell auf wundersame Weise beglichen.“

● HAYAT-E-QUDSI, TEIL IV, S.6F.

Hadhrat Khalifatul Masih IV.^{RH} sagte:

„Die Wahrheit ist, dass dies die eigentliche Bedeutung des erneuernden Bai'at ist, und dies ist der Geist und die Philosophie dahinter. Was wäre sonst die Notwendigkeit für einen Muslim, dessen Herz bereits dem Bai'at unterwürfig ist, das Bai'at abzulegen? Dies hat einen Zweck und dieser ist auch wichtig, denn wenn dies nicht wichtig wäre, dann hätte nach unserem Meister, dem Heiligen Propheten^{SAW}, niemand das Bai'at eines anderen Khalifen ablegen müssen. Dann hätte nach dem Bai'at namens Bai'at-e-Rizwan, das wie ein heller Stern im Himmel leuchtete, keine Notwendigkeit des Bai'at von Hadhrat Abu Bakr^{RA}, Hadhrat Umar^{RA}, Hadhrat Ali^{RA} oder Hadhrat Usman^{RA} bestanden. Somit ist das Bai'at wichtig und es ist eine Sunnah, die wir in jedem Fall lebendig und aufrechterhalten müssen. Und dafür ist es wichtig, dass man durch die Worte des Bai'at während dieser Erneuerung, wenn sich die Herzen in einem Zustand des besonderen Schmerzes befinden, ein neues Leben erhält, einen neuen Geist erhält. Dies ist der Zeitpunkt einer Wiederbelebung. Schätzen Sie diesen Zeitpunkt und lassen Sie ihn sich nicht entgleiten.“

● KHUTBAT-E-TAHIR, BAND I. S.6F.

Bei der Erwähnung der Wichtigkeit und Pflicht des Gehorsams gegenüber dem Khalifen sollte auch das folgende nachdrückliche Hadith des Heiligen Propheten^{SAW} stets berücksichtigt werden:

„Hadhrat Abu Huraira^{RA} berichtet, dass der Heilige Prophet^{SAW} sagte: ‚Der Imam ist ein Schutzschild und man kämpft hinter ihm und durch ihn wird man geschützt. Wenn er die Gottesfurcht vor Allāh Ta‘ala gebietet und mit Gerechtigkeit vorgeht, so ist für ihn für diese Sache ein Lohn. Und wenn er etwas anderes anordnet, so trifft ihn dafür das Unheil.“

● SAHIH MUSLIM, BAND X. KITABUL AMARAT, HADITH 3414, S. 34F., NOOR FOUNDATION

„Der Khalif der Zeit hat zu den in der Welt verbreiteten Ahmadis jeder Nation und Generation eine persönliche Bindung. Er empfängt ihre persönlichen Briefe, in welchen ihre persönlichen Anliegen erwähnt werden. Auch wenn man nur diese täglichen Briefe betrachtet, ist dies für Leute dieser Welt eine unglaubliche Sache. Es ist das Khilafat, welches auf die Schmerzen jedes in der Welt lebenden Ahmadis Acht gibt. Der Khalif der Zeit betet für sie.

Welchen weltlichen Anführer gibt es, der auch für die Kranken betet? Welchen Anführer gibt es, der um die Heirat der Mädchen seines Volkes besorgt ist und für sie betet? Welchen Anführer gibt es, der sich um die Bildung der Kinder sorgt? Selbst wenn eine Regierung Bildungsorganisationen etabliert, Gesundheitsorganisationen etabliert – sie stellt zwar Bildung bereit, doch um die Bildung der Kinder, die in der Welt verbreitet sind, sorgt sich heute nur der Khalif der Zeit. Nur die Mitglieder der Ahmadiyya Jama‘at gehören zu den Glücklichen, dass ihr Khalif stets darum besorgt ist, dass sie Bildung erlangen. Der Khalif der Zeit ist um ihre Gesundheit besorgt; es gibt Probleme bezüglich der Heirat. Folglich gibt es kein solches Problem der in der Welt verbreiteten Ahmadis, ob persönlich oder bezüglich der Jama‘at, welches der Khalif der Zeit nicht im Blick hat und für welches er sich neben praktischer Bemühung auch vor Allāh Ta‘ala verbeugt und Ihn anbetet. Sowohl ich als auch die Khalifen vor mir taten ebendies.

Ich habe skizziert, was die unzähligen Aufgaben sind, die dem Khalifen der Zeit vom Allmächtigen Gott auferlegt worden sind, und welche er zu erledigen hat. Es gibt kein Land in dieser Welt, welches ich nachts vor dem Schlafengehen nicht in meiner Vorstellung bereise und für dessen Leute ich sowohl im Schlaf als auch im Wachzustand nicht bete.“

● FREITAGSANSPRACHE AM 6. JUNI 2014, HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD, KHALIFATUL MASHIH V.^{ABA}

Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} erklärt mit den Worten des Seil Allāhs die Wesen des Verheißenen Messias^{AS} und seiner Khalifen:

„Es sollte klar sein, dass das Seil Allāhs nun nur das Wesen des Verheißenen Messias^{AS} ist und seine Lehre zu befolgen. Und am Khilafat festzuhalten, wird euch immer weiter stärken. Das Khilafat wird eure Einheit sein, und das Khilafat wird eure Stärke sein. Das Khilafat wird euch über den Verheißenen Messias^{AS} und den Heiligen Propheten^{SAW} mit Allāh Ta‘ala verbinden. So haltet auch dieses Seil fest, sonst wird derjenige, der es nicht festhält, zerstreut werden. Er wird nicht nur selbst vernichtet werden, sondern wird auch die Vernichtung seiner Nachkommen herbeiführen. Daher sollte jeder, der eine andere Ansicht hat, seine Augen öffnen.“

● FREITAGSANSPRACHE AM 26. AUGUST 2005, HADHRAT KHALIFATUL MASHIH V.^{RA}, KHUTBAT-E-MASROOR, BAND III, S.516

Fragen

01. Warum hat der Allmächtige Gott das Khilafat für uns vorgeschrieben?
02. Wie hat Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} den Glauben definiert?
03. Warum hat Hadhrat Khalifatul Masih IV.^{RH} das Erneuern des Bai‘ats für notwendig erklärt?
04. Zu welchem Aufruf in der Jama‘at hat Hadhrat Khalifatul Masih III.^{RH} angeraten?
05. Wie hat der Heilige Prophet^{SAW} in einem Hadith den Imam definiert?
06. Welche schöne Anweisung hat uns Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} bezüglich dem Seil Allāhs gegeben?

Hifz-e-Ad'iyah

AUSWENDIGLERNEN VON GEBETEN

"الدُّعَاءُ يَرُدُّ الْبَلَاءَ"

„Das Bittgebet hält Unheil fern.“

AL-JAMI' UL SAGHEER LILSIOUTI, HADITH 4265, SEITE 295

GEBET ZU ERLANGUNG DER NÄHE ALLĀHS

„O mein allmächtiger Gott, mein geliebter Wegweiser! Zeige Du uns den Weg, auf dem Dich die Wahrhaftigen und Reinen erlangen; und bewahre uns vor jenen Pfaden, deren Ziel nur Begierde, Groll, Argwohn oder die Gier nach weltlichen Dingen ist.“

BOTSCHAFT DER VERSÖHNUNG, SEITE 15

GEBET FÜR DEN KHALIFEN DER ZEIT

اللَّهُمَّ أَيِّدْ إِمَامَنَا بِرُوحِ الْقُدُسِ وَبَارِكْ لَنَا فِي عُمْرِهِ وَأَمْرِهِ-

„Oh Allāh, unterstütze unseren Khalifen mit dem Geist der Heiligkeit und segne sein Alter und all seine Arbeit.“

BOTSCHAFT DER VERSÖHNUNG, SEITE 15

FIQAH

Ahmadiyya

*Die wörtliche Bedeutung von Fiqah ist: Vertrautheit, Wissen.
Nach der islamischen Terminologie bedeutet Fiqah religiöses Wissen.*

Die Bedingungen des Salāt

Das Gebet wird nach dem Glaubensbekenntnis (aš-šahāda) als zweite Säule des Islam angeführt. Das fünfmalige Gebet ist für jeden Muslim und für jede Muslima eine Pflicht. Die Verrichtung des Gebets setzt fünf Bedingungen voraus:

1. Zeit
 2. Sauberkeit (ṭahārat)
 3. Bedeckung/Kleidung (pardā / Satr)
 4. Gebetsrichtung (qibla)
 5. Absicht (niyya)
- Bei der Verrichtung sollen die vorgegebenen Zeiten eingehalten werden.
 - Vor dem Gebet ist die rituelle Gebetswaschung (wuḍūʿ) obligatorisch.
 - In einigen Fällen ist die Ganzkörperwaschung (ḡusl) verpflichtend, z.B. nach dem ehelichen Beischlaf.
 - Es soll auf saubere und sittsame Kleidung geachtet werden.
 - Für Frauen ist es wichtig, dass sie ihre Haare, ihren gesamten Körper, ihre Beine bis zu den Knöcheln und die Arme bis zu den Ellbogen bedecken.
 - Der Gebetsteppich soll in Richtung der Qibla ausgelegt werden.
 - Der Betende soll sich mit der Absicht zum jeweiligen Gebet hinstellen.

Die Vorgehensweise im Gebet

1. Rafa' yadain

Das Gebet beginnt mit den Worten „Allāhu akbar“ – „Allāh ist der Größte“. Der Gebetsausruf wird auch Takbīr-e Taḥrīma genannt. Dabei werden die Hände bis zu den Ohren gehoben, so dass die Daumen auf der Höhe der Ohren sind. Das Berühren der Ohren ist hierbei nicht notwendig. Die Handinnenflächen schauen dabei leicht in Richtung der Qibla. Die Finger sollen weder gespreizt noch zu eng verschlossen sein. Frauen sollen ihre Hände nur bis zu den Schultern heben.

2. Qiyām

Nach dem Takbīr werden die Hände unterhalb der Brust zusammengefaltet. Dabei liegt die rechte Hand über der linken Hand. Die mittleren drei Finger der rechten Hand liegen auf dem Handgelenk der linken Hand, während der Daumen und der kleine Finger der rechten Hand das Handgelenk der linken Hand umschließen. Diese Gebetshaltung wird Qiyām genannt. Der Blick soll auf den Punkt der Niederwerfung gerichtet sein. Zuerst wird das Niyyatuṣ-Salāt gesprochen, danach das Sanā, darauffolgend das Ta'awwud, das Tasmiya, die Sura Al-Fātiḥa und anschließend wird eine Sura oder beliebiger Teil des Heiligen Qur-ān rezitiert. Mit dem erneuten Sprechen des Takbīr – „Allāhu akbar“ wird sich in die Haltung der Verbeugung (Rukūʿ) begeben.

3. Rukū'

Bei der Verbeugung ist darauf zu achten, dass der Kopf und der Rücken eine gerade Linie bilden. Dabei sollen die Hände gerade auf den Knien liegen. Die Arme dürfen nicht an den Hüften anliegen. Der Blick soll einen Punkt zwischen den Füßen fokussieren. Während dieser Gebetshaltung soll mindestens dreimal das Tasbīḥ gesprochen werden. Falls es öfter ausgesprochen wird, ist darauf zu achten, dass die Gesamtanzahl eine ungerade Ziffer sein soll (z.B. fünf, sieben, neun).

4. Qaumah

Nach der Verbeugung wird sich wieder aufgerichtet und das Tasmīḥ gesprochen. Diese Haltung wird als Qaumah bezeichnet. Dabei sollen die Arme seitlich am Körper anliegen. In dieser Haltung wird das Tahmīd aufgesagt. Anschließend wird das Takbīr gesprochen und sich in die Niederwerfung (Sadschda) begeben.

5. Sadschda

Zuerst sollen die Knie, dann die Hände, danach die Nase und abschließend die Stirn den Boden bei der Niederwerfung berühren. Wenn sich von der Niederwerfung erhoben wird, sollen die Körperteile in umgekehrter Reihenfolge vom Boden erhoben werden. Die Zehen und Finger zeigen in Richtung der Qibla. Das Gesicht befindet sich zwischen den Händen. Die Ellenbogen sollen weder den Körper noch den Boden berühren. Der Bauch soll die Oberschenkel ebenfalls nicht berühren. Während der Niederwerfung wird mindestens dreimal das Tasbīḥ gesprochen. Falls es öfter ausgesprochen wird, soll auf die Einhaltung einer ungeraden Gesamtanzahl geachtet werden. Nach dem Tasbīḥ können Bittgebete in der eigenen Sprache dargelegt werden. Während der Niederwerfung ist es nicht gestattet, Gebete aus dem Heiligen Qur-ān zu rezitieren.

6. Jilsa

Nach der ersten Niederwerfung innerhalb einer Rak'a wird sich mit dem Sprechen des Takbīr in die Haltung der Jilsa gesetzt. Dabei wird der linke Fuß waagrecht auf den Boden gelegt und der rechte Fuß senkrecht aufgestellt. Die Zehen des rechten Fußes zeigen dabei in Richtung der Qibla. Die Hände liegen auf den Knien und die Finger zeigen ebenfalls in Richtung der Qibla. Die Finger sollen weder gespreizt noch verschlossen sein. Während der Jilsa wird das entsprechende Gebet gesprochen.

Danach wird sich mit dem Sprechen des Takbīr in die zweite Niederwerfung begeben und erneut das Tasbīḥ gesprochen. Mit dem erneuten Sprechen des Takbīr wird sich erhoben und in die Haltung des Qiyām begeben. Die erste Rak'a ist damit beendet.

7. Die zweite Rak'a

In der zweiten Rak'a werden das Qiyām, Rukū, Qaumah, Sadschda und das Jilsa wie in der ersten durchgeführt. Nach der zweiten Niederwerfung wird sich jedoch in die Haltung der Qa'da begeben, welche die Sitzposition der Jilsa ist. Es wird die Bezeugung (Taschahud) rezitiert. Während dieser Rezitation wird an der Stelle „Lā ilāha“ der rechte Zeigefinger gehoben. Der Daumen und Mittelfinger der rechten Hand bilden einen Kreis. Der Ringfinger sowie der kleine Finger der rechten Hand werden nach hinten gebogen. Beim Aussprechen von „illallāh“ wird der Finger wieder gesenkt. Wenn das Gebet aus zwei Rak'āt besteht, werden anschließend das Durūd Scharīf und weitere Gebete gesprochen. Abschließend wird beim Taslīm das Gesicht erst nach rechts und danach nach links gewandt und die Worte „As-salāmu 'alaikum wa-rahmatullāh“ gesprochen.

Letzte Qa'da

Wenn das Gebet aus drei oder vier Rak'āt besteht, wird nach dem Sprechen der Taschahud das Takbīr gesprochen und sich wieder in die Haltung des Qiyām hingestellt. Die entsprechende Anzahl der Rak'āt wird wie oben beschrieben durchgeführt. In der letzten Rak'ā wird sich in die Qad'a begeben. Nach dem Sprechen von Taschahud, Durūd Scharīf und der Gebete wird das Taslīm gesprochen und das Gebet beendet.

Zakāt

Das Wort „Zakāt“ bedeutet, etwas zu reinigen, Wohlhaben zu erlangen und Freude zu verbreiten. Wenn eine Gläubige, um Allāh Ta’alas Liebe und Wohlgefallen Willen, einen Teil ihres Vermögens in Form der Zakāt abgibt, reinigt sie ihr Wesen von Habgier. Durch die Abgabe an Bedürftige wird das Vermögen rein und der Spenderin werden die Segnungen Gottes zuteil.

Jeder Muslim ist nach Vorgaben des Heiligen Propheten^{SAW} zur Zahlung der Zakāt verpflichtet, wenn er mehr als 7,5 Tola Gold (1 Tola = 11,664g) oder mehr als 52,5 Tola Silber besitzt und dieses ein Jahr ungenutzt bleibt. Der Zakātsatz entspricht dem vierzigsten Teil (2,5%) des Gesamtvermögens. Bei Bargeld soll sich am Goldwert als Maßstab orientiert werden.

Die Zakāt soll einmal jährlich gezahlt werden, solange die entsprechenden Vermögen im eigenen Besitz sind. Der Verheißene Messias^{AS} verwies darauf, dass auf getragenen Schmuck keine Zakāt zu entrichten sei. Jener Schmuck, der nicht getragen wird, fällt unter den Zakātsatz.

- QUELLEN: BUNYADI TALEEMI NISAB TEIL 1, NAMAZ UND FIOAH AHMADIYYA, S. 5-7
BUNYADI TALEEMI NISAB TEIL 1, RELIGIÖSES WISSEN, S. 9&10
FIOAH AHMADIYYA, IBADAAT, S. 72-103, 197, 198
FIOAH AHMADIYYA, IBADAAT, S. 353, 359, 360, 361, 366

Fragen

01. Wie viele Bedingungen des Salāt gibt es und welche sind diese?
02. Was wird als Jilsa bezeichnet?
03. Was bedeutet das Wort „Zakāt“ und wann wird diese entrichtet?
04. Nach Vorgaben des Heiligen Propheten^{SAW} ist ein Muslim zur Zahlung der Zakāt verpflichtet, wie hoch sind diese Abgaben?

TABLIGHWORKSHOP

Khilafat-e-Ahmadiyya

GARANT FÜR WAHREN FRIEDEN

In einem virtuellen Mulaqat mit den Waqfin-e-Nau und Waqfat-e-Nau aus Finnland am 18. Dezember 2021 mit Amirul Muminin Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} fragte eine Teilnehmerin:

„Hudhur! Wenn wir während Tabligh unseren Freunden sagen, dass der Islam ein friedlicher Glaube ist, antworten sie uns: „Wenn das wahr ist, warum sagt ihr dies uns und nicht den Menschen in muslimischen Ländern? Wir leben hier bereits in Frieden.“ Bitte weisen Sie uns diesbezüglich an.“

Hudhur-e-Anwar^{ABA} antwortete:

„Sie haben schon Recht damit. Sagt zu ihnen: „Was ihr sagt, ist schon richtig, und wir sollten das auch so angehen. Die Schwierigkeit besteht jedoch darin, dass wir Frieden lehren, Ahmadis sind und denjenigen, der gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW} erscheinen sollte, um Frieden zu verbreiten, akzeptiert haben, weshalb diese Menschen jedoch [aus den muslimischen Ländern] uns mit Anfeindungen begegnen.

Zu euch sprechen wir nur aus dem Grund, um euch aufzuklären, falls ihr Zweifel über den Islam habt, dass der Islam etwa kein friedlicher Glaube sei, damit diese Zweifel beseitigt werden können. Wir handeln hier nicht mit der Motivation damit euch zum Islam bekehren zu wollen. Den Islam anzunehmen und den Glauben zu wechseln, ist eine Angelegenheit, die mit dem eigenen Herzen zu tun hat.

Wenn ihr [Ahmadis] gute Charaktereigenschaften habt, werden die Menschen von selbst auf euch zukommen. So sagt ihnen, dass wir euch nur aufklären möchten, weil ihr über den Islam Zweifel in eurem Herzen tragt und denkt, dass der Islam ein schlechter, extremistischer und grausamer Glaube sei. Deshalb klären wir auf, weil dies nicht der wahren Lehre des Islam entspricht. Darüber hinaus verfolgen wir damit keine Ziele, wie etwa, dass wir euch überreden wollen, auch den Islam anzunehmen. Niemand sollte auf diese Weise aufgefordert werden, ein Muslim zu werden.

Wenn ihr mit ihnen einen regelmäßigen Austausch haltet, werden sie auch auf eure Handlungen schauen, euch näherkommen und sich mit euch anfreunden. Dann wird Allāh Ta‘ala selbst die Herzen, die Er zum Islam und zur Ahmadiyya leiten möchte, rechtleiten.“

● [HTTPS://WWW.ALFAZL.COM/2022/01/07/39497/](https://www.alfazl.com/2022/01/07/39497/)

Gruppenarbeit

Vorgehensweise: Um die Anweisungen im oben genannten Zitat von Hudhur-e-Anwar^{ABA} zu erläutern, sollen vier

verschiedene Gruppen gebildet werden. Jede Gruppe bekommt eine Gruppenleiterin. Sie stellt anschließend die in der Gruppe besprochenen Punkte im Plenum vor.

GRUPPE 1

Überlegen Sie neben den im oben genannten Zitat von Hudhur-e-Anwar^{ABA} erwähnten Punkten, weitere Aspekte und erläutern Sie unter Berücksichtigung derer dieses folgende Thema:

„Khilafat-e-Ahmadiyya ist der Garant für wahren Frieden“.

GRUPPE 2

Hudhur-e-Anwar^{ABA} sagte:

„[...] wir sind Ahmadis und wir haben denjenigen akzeptiert, der gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW} Propheten erscheinen sollte, um den Frieden zu verbreiten [...]“

FRAGE: Über welche Persönlichkeit spricht hier Hudhur-e-Anwar^{ABA}, die gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{SAW} erschienen ist, um Frieden zu verbreiten? Erläutern Sie dies und gehen Sie gemeinsam auf die Verantwortung ein, die Allāh Ta'ala dieser Persönlichkeit auferlegt hat.

GRUPPE 3

Hudhur-e-Anwar^{ABA} sagte:

„...Wenn ihr gute Charaktereigenschaften habt, werden die Menschen von selbst auf euch zukommen...“

„Wenn ihr regelmäßig [mit ihnen] sprecht und sie eure Handlungen sehen, dann werden sie euch näherkommen ... Und das Herz, welches dann Allāh zum Islam und der Ahmadiyyat leiten möchte, [dessen Herz] wird Er rechtleiten.“

Nennen Sie Beispiele für solche Charaktereigenschaften, durch welche wir wie Hudhur-e-Anwar^{ABA} sagt, unsere Mitmenschen inspirieren und dadurch stilles Tabligh machen können.

Nennen Sie auch Beispiele für Handlungen, die als stilles Tabligh dienen und unseren Mitmenschen die schöne Lehre des Islam näherbringen können.

GRUPPE 4

Hudhur-e-Anwar^{ABA} sagte:

„Den Islam anzunehmen - seine Religion zu wechseln - ist reine Herzensangelegenheit.“

Welche Anweisung können wir aus diesen Worten von Hudhur-e-Anwar^{ABA}, gewinnen?

Wie ist die Vorgehensweise und Methode des Tabligh gemäß der Lehre des Islam bzw. des Heiligen Qur-ân?

Geschichte DES ISLAM

Beginn der Konflikte im Islam

Die wichtigste Periode in der islamischen Geschichte ist jene, in der der Heilige Prophet^{SAW} auf Geheiß Gottes den Islam in der Welt verkündete, ihn durch große Bemühungen über einen Zeitraum von 23 Jahren in den Herzen von hunderten Menschen festigte und eine tausende von Menschen umfassende Gemeinschaft gründete, deren Gedankengut, Worte und Taten zum Abbild des Islam wurden. Demnach trat 15 Jahre nach dem Tod des Heiligen Propheten^{SAW} die Spaltung im Islam auf und ebenso weitet sich mit der Zeit die Kluft der Feindseligkeit unter den Muslimen immer mehr aus. Die Geschichte jener Zeit befindet sich im Dunkeln. Für die Feinde des Islam stellt dieser Umstand einen abscheulichen Fleck dar [...]. Es sind nur Wenige, die gewagt haben, den Sumpf jener geschichtlichen Epoche heil zu überqueren, und die dann erfolgreich ihr Ziel erreicht haben.

● DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 20

Hadhrat Usman^{RA} und Hadhrat Ali^{RA} [...], diese beiden Persönlichkeiten zählen zu den ersten demütigen Muslimen und auch ihre Gefährten zählen zu den besten Früchten des Islam. Ihre Aufrichtigkeit und Gottesfurcht in Frage zu stellen, hieße in der Tat, dem Islam einen Mangel zuzuschreiben [...]. Die negativen Beschreibungen dieser Persönlichkeiten und ihrer Gefährten sind gemäß Recherche die Handlungen von Feinden des Islam. Nach dem Ableben der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} haben auch einige sich als Muslime bezeichnende Personen unter dem Einfluss ihrer niederträchtigen Wünsche die eine oder andere Persönlichkeit zu Unrecht beschuldigt. Die Gegner haben sich entweder die islamischen Geschichtsüberlieferungen anderer Feinde des Islam zu Nutzen gemacht oder sie haben, aus wahren Ereignissen falsche Schlüsse ziehend, die Geschichte derartig verformt, dass dadurch mit den Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} letztendlich auch der Islam in die Kritik geraten ist. [...] der Gedanke, dass lediglich die Handlungen einiger ranghoher Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} die Auslöser der Konflikte im Islam gewesen seien, ist absolut falsch. Wenn man deren Leben in ihrer Gänze betrachtet, so kann man nicht zu der Ansicht gelangen, dass sie jemals versucht hätten, den Islam aus Eigeninteresse oder Profitgier zu zerstören.

● DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 22F.

Es wird allen gebildeten Muslimen bekannt sein, dass die Anzeichen des Konflikts unter den Muslimen in der Amtsperiode des dritten Khalifen^{RA} deutlich sichtbar geworden sind. Vor ihm hat der Konflikt in der Zeit von Hadhrat Abu Bakr^{RA} sowie Hadhrat Umar^{RA} keine ernsthafte Gestalt angenommen. [...] Als Erklärung für diesen Konflikt verweist man für gewöhnlich auf die Schwäche des dritten Khalifen, obwohl dies nicht den Tatsachen entspricht. Nach dem Ableben von Hadhrat Umar^{RA}, dem zweiten Khalifen des Heiligen Propheten^{SAW}, fiel der Blick aller Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW} auf Hadhrat Uthman^{RA} als Nachfolger. Nach Beratung der hochrangigen Gefährten wurde er für dieses Amt auserwählt. [...] Er genoss besonderes Ansehen beim Heiligen Propheten^{SAW}. Unter den Mekkanern hatte er eine besonders herausragende Stellung. In Relation zu den Umständen Arabiens zu jener Zeit war er ein wohlhabender Mann. [...] Er besaß hervorragende moralische Werteeigenschaften und hatte eine herausragende weltliche Stellung inne. Der Heilige Prophet^{SAW} war mit ihm sehr glücklich. [...] Bis zu sechs Jahre nach seiner Amtsübernahme brach im Land keine Unruhe irgendeiner Art aus, sondern die Leute waren im Allgemeinen mit ihm zufrieden. Erst danach entstand plötzlich ein Aufstand, der sich ausbreitete und so weit voranschritt, dass er sich nicht mehr aufhalten ließ. Letztlich erwies sich dieser als sehr gefährlich für den Islam. [...] Nun stellt sich die Frage, wo dieser Aufstand seinen Ursprung hatte? Manch einer hat Hadhrat Uthman^{RA} dafür verantwortlich gemacht, andere Hadhrat Ali^{RA}. Einige vertreten die Ansicht, dass Hadhrat Uthman^{RA} einige Neuerungen in der Scharia einführt, welche Aggressionen unter den Muslimen auslösten. Dagegen behaupten andere, dass Hadhrat Ali^{RA} geheime Anstren-

gungen zur Erlangung des Khalifats unternahm. Er leistete gegen Hadhrat Uthman^{RA} Widerstand und ließ ihn töten, um dann selbst als Khalif hervorzutreten. Jedoch sind beide Behauptungen falsch. Weder führte Hadhrat Uthman^{RA} eine Neuerung in die Scharia ein noch ließ Hadhrat Ali^{RA} ihn töten, um dann selbst Khalif zu werden. Ebenso wenig beteiligte er sich an der Planung seiner Ermordung. Dieser Aufstand hatte ganze andere Ursachen.

● DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 26F.

Vier Ursachen des Aufstands

Erstens: Gewöhnlich sind die Gemüter der Menschen zur Erlangung von Ehre und Gütern geneigt, außer die Gemüter derjenigen, deren Herzen Gott in besonderer Weise geläutert hat. Das Ansehen der Gefährten des Heiligen Propheten^{SAW}, ihren Rang, Fortschritt und Mitwirken im Staat betrachteten einige, die neu in den Islam konvertiert waren und nicht einen vollkommenen Glauben hatten, mit Neid. [...] Diese Menschen brannten innerlich und warteten auf einen Umschwung, wodurch dann die Staatsmacht schwankend in ihre Hände fallen würde. Sie würden dadurch ihr Können demonstrieren und weltliches Ansehen erwerben sowie Finanzmittel erhalten [...]

Zweitens: Den religiösen Gemeinschaften werden die Rechte von Gott übertragen. Es ist dann die Pflicht derjenigen, in deren Händen die Ordnungsmacht liegt, dass sie die Menschen in religiösen Angelegenheiten nicht vom Weg abweichen lassen. [...] Ihre Handlungen richteten sich nicht nach ihren Interessen, sondern waren vielmehr an dem Befehl Gottes und den Anweisungen seines Gesandten gebunden. Sie zu beneiden oder gar Schlechtes über sie zu denken, ist ein gefährlicher Fehler. [...]

Drittens: Die dritte Ursache ist, dass viele Menschen durch das Einwirken der Lichtstrahlen des Islam eine gewaltige Veränderung in ihrem Leben herbeigeführt hatten. Diese Wirkung konnte aber keineswegs den Mangel ersetzen, der stets den Menschen für den Erwerb von religiösem und weltlichem Wissen auf einen Lehrer angewiesen macht. [...] Die Anzahl der neuen Muslime stieg rasant an, so dass für deren Bildung letztlich nicht zufriedenstellend gesorgt werden konnte. [...] Die Neukonvertierten ahmten den Muslimen bei ihren Handlungen nach und befolgten jedes Gebot mit Freude. Sobald aber der anfängliche Eifer erlahmte, fiel denjenigen, die sich der spirituellen Erziehung nicht unterziehen konnten, die Befolgung der islamischen Gebote schwer. Mit dem Nachlassen des neuen Eifers nahmen erneut alte Gewohnheiten zu. [...]

Viertens: Die vierte Ursache dieses Aufstands war, dass sich der Fortschritt des Islam auf eine ungewöhnliche Weise vollzog, was sogar seine Feinde am Anfang gar nicht einschätzen konnten. Während die Mekkaner sich stolz auf ihre Macht stützten und sich die Schwäche des Heiligen Propheten^{SAW} einbildeten, wurde schon Mekka erobert und der Islam verbreitete sich über die arabische Halbinsel.

● DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 30F.

Warum brach dieser Aufstand in der Zeit von Hadhrat Uthman^{RA} aus?

Tatsache ist, dass zu Zeiten von Hadhrat Umar^{RA} immer mehr Menschen dem Islam beitraten. Unter den neuen Muslimen gab es einen großen Teil, der die arabische Sprache nicht kannte, weswegen für sie das Erlernen des islamischen Glaubens sich nicht so einfach gestaltete wie für Araber. Diejenigen hingegen, die die arabische Sprache beherrschten, waren seit Jahrhunderten durch die Vermischung mit Persern und Syrern die Opfer von üblen Ansichten, die das zwangsläufige Resultat der Lebensweise jener Zeit waren. [...] Folglich resultierte dieser Aufstand nicht aus irgendeiner von Hadhrat Uthmans^{RA} Handlungen. [...] Wir finden keinen Unfrieden im anfänglichen Khilafat von Hadhrat Uthman^{RA}, sondern wir erfahren, dass die Leute im Allgemeinen mit ihm^{RA} zufrieden waren. [...] Aber nach sechs Jahren beobachten wir im siebten Jahr eine Bewegung, die nicht gegen Hadhrat Uthman^{RA} gerichtet ist, sondern entweder gegen die Gefährten oder gegen einige Gouverneure. Hadhrat Uthman^{RA} bemühte sich eingehend um die Rechte der Menschen. Diejenigen, die im Islam nicht zu den Ersten und Ältesten gehörten, bekamen weder dermaßen Anerkennung wie die ersten und frühen Muslime noch wurde ihnen dieselbe Beteiligung an der Regierung zuteil. Ebenso wenig besaßen sie im Vermögen das gleiche Recht wie die frühen Muslime. Mit der Zeit begannen dann einige diesen Vorzug zu kritisieren und bezeichneten diesen als ungerecht. Außerdem fürchteten sich

diese Menschen auch vor den übrigen Muslimen. Aus Furcht, dass sie ihnen Widerstand leisten würden, haben sie ihre Gedanken nicht geäußert. Stattdessen gingen sie so vor, dass sie unbemerkt unter den Muslimen Missgunst gegen die Gefährten säten. [...] Mit der Zeit nahm die Zahl dieser Gruppe zu und vervielfachte sich. [...] Letztendlich zeichneten sie sich als Triebfeder für die Spaltung der islamischen Einheit verantwortlich. Die Zentrale dieser Gruppierung befand sich in Kufa. [...]

Die Umstände in Kufa lassen erkennen, dass sich dort eine Bande von Jugendlichen für Raubüberfälle geformt hatte. [...] Dann hatte dieser Vorfall noch die Besonderheit, dass bei diesem Überfall auch die Kinder von einigen reichen und mächtigen Leuten beteiligt waren, die in ihrem jeweiligen Kreis einflussreich waren. Folglich war dieses Delikt kein gewöhnliches, sondern deutete vielmehr auf einen gewaltigen Wandel hin, der davon gekennzeichnet war, dass die Wirkungskraft, die der islamische Glaube auf die Herzen der mit seinen Lehren nicht vertrauten Menschen hatte, allmählich an Intensität verlor. [...] Eben zu jenen Tagen trat eine andere Intrige zum Vorschein. Abdullah bin Saba war ein Jude, der wegen seiner Mutter Ibn us Sauda genannt wurde. Er stammte aus dem Jemen und war ein äußerst übel gesinnter Mensch. Als er den zunehmenden Fortschritt des Islam betrachtete, trat er mit der Absicht zum Islam über, irgendwie Unordnung unter den Muslimen herbeizuführen. [...]. In der ersten Hälfte des Kalifats von Hadhrat Uthman^{RA} trat er dem Islam bei und bereiste alle islamischen Städte mit der Absicht, sich selbst mit den Umständen jeden einzelnen Ortes vertraut zu machen. In Medina konnte er grundsätzlich keinen Erfolg erzielen. Mekka dagegen war damals von der Politik ganz abgeschnitten. Politische Zentren außer der Hauptstadt Medina, die er zuerst bereiste, waren Basra, Kufa, Damaskus und Fustat. Zuerst hat er diese Orte bereist. Dabei ging er so vor, dass er zunächst bestrafte Verbrecher aufsuchte, die aufgrund ihrer Strafe mit dem Staat unzufrieden waren. Er traf sich mit ihnen und hielt sich bei ihnen auf. [...] Da er noch am Anfang seiner Mission stand und raffiniert war, sprach er nicht Klartext, sondern rief sie eher mit Andeutungen und Anspielungen zum Aufstand auf. [...] . Zusätzlich pflegte er nebenbei ermahnende Vorträge zu halten, wodurch die Menschen Hochachtung vor ihm entwickelten und auf ihn hörten. [...] Da Abdullah bin Amir bereits von den tatsächlichen Umständen Kenntnis besaß, akzeptierte er seinen Vorwand nicht und teilte ihm Folgendes mit: "Deine Umstände, soweit ich sie kenne, widersprechen deinen Angaben. Daher sollst du mein Gebiet verlassen." Daraufhin wanderte er aus Basra aus und reiste nach Kufa. Er säte aber weiterhin den Samen für Unheil, Staatsverrat und Entfremdung innerhalb des Islam, einen Samen, der später zu einem großen Baum heranwuchs. [...]

Indessen verließ Ibn us-Sauda Syrien und ging nach Ägypten. Dies war der Ort, den er als das Zentrum seiner Mission auswählte, da erstens dieser Ort von der Hauptstadt sehr fern lag und zweitens die Gefährten diesen Ort nicht so häufig besucht haben wie andere. [...] Sehr schnell bildete sich eine Gruppe um ihn herum. Nun waren in allen Ländern Zentren des Komplotts etabliert. [...] Es gab drei Zentren, wo der Zündstoff dieses Aufstands vorbereitet wurde: Basra, Kufa und Ägypten. Ägypten war das Zentrum. Abdullah bin Saba hatte dort nicht nur einen politischen Aufstand ausgelöst, sondern war auch dabei, dem Glauben auf solch eine Weise Schaden zuzufügen, dass naive Muslime ihn trotzdem als sehr fromm ansahen. [...] Drei Jahre vergingen so. Diese unheilstiftende Bande führte weiterhin geheime Aktionen aus und wuchs zahlenmäßig.

● DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 40F.

Im vierten Jahr nahm der Aufstand eine schreckliche Gestalt an und dessen Urheber haben es nun als angemessen empfunden, ihre Gedanken öffentlich zu verkünden, um so den Einfluss des Staates einzuschränken. Auch hierbei spielte wieder Kufa die zentrale Rolle. [...] Die Aufständischen hatten ihr tatsächliches Vorhaben ja erreicht, welches darin lag, die islamische Ordnung ins Chaos zu stürzen. Nun begannen sie in ihren Häusern damit, öffentlich die Schwächen von Hadhrat Uthman^{RA} und Sa'id ibn al-As (Gouverneur von Kufa) zu erörtern. Die Menschen empfanden dieses Verhalten als übel und beschwerten sich bei Sa'id ibn al-As über ihr Vorgehen. [...] Folglich berichteten alle Würdenträger Hadhrat Uthman^{RA} von den Vorfällen, der dann Sa'id ibn al-As Folgendes anordnete: „Wenn sich die Stammesführer von Kufa darauf einigen, dann verbanne die Aufständischen nach Syrien! Schicke sie zu Amir Mu'awiya^{RA}.“ [...] Diese verbannten Leute, die als Anhänger der Bande von Ibn Saba zu bezeichnen sind, waren zehn an der Zahl.

● DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 65F.

Das Entsenden einer Abordnung zur Ermittlung durch Hadhrat Uthman^{RA}

Als diese Propaganda extrem zunahm und auch die Gefährten solche Briefe erhielten, die mit Beschwerden gegen die Gouverneure gefüllt waren, wandten sie sich gemeinsam an Hadhrat Uthman^{RA}: „Wissen Sie etwa nicht, was dort draußen vor sich geht?“ Er antwortete: „Aus den Berichten, die ich erhalte, geht jedoch hervor, dass alles in Ordnung ist.“ Die Gefährten sagten: „Wir erhalten Briefe mit ganz anderem Inhalt. Der Fall sollte untersucht werden.“ [...] Gemäß ihrem Rat wurde Usama bin Zaid nach Basra, Muhammad bin Muslim nach Kufa, Abdullah bin 'Umar nach Syrien und Ammar bin Yasir nach Ägypten mit jeweils dem Auftrag entsandt, die dortigen Umstände zu analysieren und darüber zu berichten. [...] Diese Gefährten kehrten nach ihren Ermittlungen zurück und alle berichteten davon, dass überall Frieden herrschen würde. [...] Tatsache ist, dass dieser Aufstand das Resultat einer geheimen Verschwörung war, deren Urheber die Juden waren.

[...] Hadhrat Uthman^{RA} ließ es dabei nicht bewenden, sondern berief seine Beamten zu sich ein, um vor allem von ihnen eine Stellungnahme über die gegen sie erhobenen Vorwürfe zu fordern. [...] Hierauf wurden ihm verschiedene Vorschläge gegeben. Der Grundgedanke aller Vorschläge war: Wenden Sie Härte an, wenn es nötig ist. Geben Sie den Aufständischen keinen Freiraum, denn dadurch werden sie noch wagemutiger. Yazid bin Qais organisierte in der Moschee von Kufa eine Veranstaltung und verkündete, dass man nun Hadhrat Uthman^{RA} vom Amt des Kalifen entheben sollte. [...] Aus diesem Widerstand wird auch deutlich, dass die Anfeindung der Aufständischen in Wirklichkeit gegen Hadhrat Uthman^{RA} gerichtet war und nicht gegen seine Beamte. [...] Ihr elementares Ziel war die Zerstörung des islamischen Staates und dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, ohne Hadhrat Uthman^{RA} bei Seite zu schaffen.

◆ DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 80F.

Hadhrat Uthmans^{RA} barmherziger Umgang mit den Aufständischen

In der Tat hatten sie keine sachliche Rechtfertigung für einen Aufstand. [...] All ihre Aktivitäten basierten auf Lüge und Falschheit. Es war lediglich die Nachsicht Hadhrat Uthmans^{RA}, die ihnen Schutz gewährte. [...] Anstatt angesichts ihrer Sünden reumütig zu sein und aufgrund ihrer Gewalttaten und Fehler ein schlechtes Gewissen empfinden, bzw. sich von ihrer Arglist zu distanzieren, brannten sie umso mehr im Feuer des Zorns. Während sie ihre Sprachlosigkeit als Schmach empfanden und die Vergebung Hadhrat Uthmans^{RA} auf ihre Geschicklichkeit zurückführten, kehrten sie mit der Überlegung zurück, wie sie in Zukunft den übrigen Teil ihrer Abmachung umsetzen könnten.

◆ DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 94F.

Hadhrat Uthman^{RA} wird dazu gedrängt, vom Kalifat zurückzutreten

Bis zu zwanzig Tage lang versuchten sie nur verbal, Hadhrat Uthman^{RA} dazu zu bewegen, vom Kalifat zurückzutreten. Hadhrat Uthman^{RA} lehnte diese Forderung jedoch vehement ab und sagte:

„Ich kann das Gewand, welches Gott mir übergezogen hat, nicht ablegen.“

◆ DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 126

Der Märtyrertod von Hadhrat Uthman^{RA}

„Über den Tag des Märtyrertodes von Hadhrat Usman^{RA} wird gesagt, dass er am 17. oder 18. Dhū l-Hiddscha 35 Jahre nach der Hidschra gemartert wurde. [...]

Der Märtyrertod von Hadhrat Usman^{RA} ereignete sich elf Jahre, elf Monate und 22 Tage nach dem Märtyrertod von Hadhrat Umar^{RA} und 25 Jahre nach dem Tod des Heiligen Propheten^{SAW}.“

◆ FREITAGSANSPRACHE 12. MÄRZ 2021

Resümee der berichteten Ereignisse und Fazit

Das sind die wahren Ereignisse, die sich in den letzten Tagen von Hadhrat Uthmans^{RA} Kalifat abspielten. Wenn man sie vor Augen führt, so kann kein Mensch die Vermutung anstellen, dass Hadhrat Uthman^{RA} oder die Gefährten auch nur irgendeinen Anteil am Aufstand hatten. Mit welcher Liebe, Hingabe und Sanftmut Hadhrat Uthman^{RA} in den letzten sechs Jahren seines Kalifats gehandelt hat, ist sein Verdienst. [...] Ebenso geht aus diesen Ereignissen deut-

tlich hervor, dass die Gefährten keinen Einwand gegen Hadhrat Uthmans^{RA} Kalifat aufzuweisen hatten. Bis zu ihrem letzten Atemzug blieben sie ihm treu. [...] Diese Geschehnisse erbringen den Beweis dafür, dass bei den Unruhen weder die Wahl der Statthalter durch Hadhrat Uthman^{RA} maßgeblich war noch waren ihre Misshandlungen der Auslöser, da keine ihrer Vergehen bewiesen sind.

Die Anschuldigung, dass Hadhrat Ali^{RA}, Hadhrat Talha^{RA} und Hadhrat Zubair^{RA} sich im Geheimem gegen das Kalifat verschwören, ist ebenfalls völlig gegenstandslos. Die drei Gefährten haben sich so loyal und mitleidsvoll bemüht, den Aufstand einzudämmen, dass selbst blutsverwandte Brüder nicht annähernd so viel Bereitschaft vorweisen können, geschweige denn größere. Der Einwand gegen die Ansar, sie seien von Hadhrat Uthman^{RA} enttäuscht gewesen, ist ebenfalls haltlos. Ganz im Gegenteil können wir beobachten, dass alle Stammesführer der Ansar darum bemüht waren, diesem Aufstand ein Ende zu setzen. Der wirkliche Auslöser des Aufstands war, dass als die Feinde des Islam, die durch erkennbare Angriffe den Islam nicht stürzen konnten, sich geheimen Verschwörungen zuwandten und so insgeheim versuchten, durch die Instrumentalisierung einiger ranghoher Gefährten eine Spaltung unter den Muslimen hervorzurufen. Welche Mittel sie dabei anwandten, sind nun den Menschen wohl bekannt: Sie banden vorbestrafte Verbrecher an sich und zogen die Banditen in ihren Bann. Sie haben die Staatsordnung unterminiert, indem sie trügerische Gleichberechtigungsvorstellungen erweckten. Unter dem Deckmantel der Religion haben sie den Glauben der Menschen geschwächt (...) Dann haben sie durch Lügen, Verzerrungen und Betrug solche Umstände herbeigeführt, die von Hadhrat Uthman^{RA} und andere Gefährten schwer verteidigt werden konnten.

● ANSPRACHE VON HADHRAT KHALIFATUL MASSIH II.^{RA}, 26. FEBRUAR 1919; S. 124F., DER AUFSTAND - ÜBER DEN BEGINN ERSTER KONFLIKTE IM ISLAM-, S. 157

Fragen

01. Wie viele Jahre nach dem Beginn des Khilafat von Hadhrat Uthman^{RA} begannen die Konflikte?
02. Wie viele Gründe wurden für die Konflikte im Zeitalter des Khilafat von Hadhrat Uthman^{RA} angegeben?
03. Welchen Vorrang erklärten die Leute als Ungerechtigkeit, die im Islam keinen Vorzug oder Vorrang hatten?
04. Wer war Abdullah bin Saba und wo lebte er? Mit welcher Art und Weise ging er gegen Muslime vor?
05. Wie viele Leute entsandte Hadhrat Uthman^{RA} in der Abordnung zur Ermittlung und wohin?
06. Wer hielt eine Versammlung in der Kufa Moschee ab und kündigte an, dass Hadhrat Uthman^{RA} nun vom Khilafat getrennt werden sollte?
07. Welchen gegenteiligen Effekt hatte der Gnadenerweis von Hadhrat Uthman^{RA} auf die Unheilstifter?
08. Wann wurde Hadhrat Uthman^{RA} gemartert?

GESCHICHTE DER

Ahmadiyya

Die Aufstände gegen das Khilafat-e-Ahmadiyya und deren Ausgang

Allāh Ta'ala sagt im Heiligen Qur-ân:

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَكِ الْإِنِّي خَالِقٌ بَشَرًا مِّنْ صَلْصَالٍ مِّنْ حَبٍ مَّسْنُونٍ ﴿١٩﴾ فَإِذَا سَوَّيْتُهُ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِنْ رُّوحِي فَقَعُوا لَهُ سَاجِدِينَ ﴿٢٠﴾ فَسَجَدَ الْمَلَكُ كُلُّهُمْ أَسْبَغُونَ ﴿٢١﴾ إِلَّا إِبْلِيسَ أَبَى أَنْ يَكُونَ مَعَ السَّاجِدِينَ ﴿٢٢﴾ قَالَ يَا إِبْلِيسُ مَا لَكَ أَلَّا تَكُونَ مَعَ السَّاجِدِينَ ﴿٢٣﴾ قَالَ لَمْ أَكُنْ لِيَسْجُدَ لِبَشَرٍ خَلَقْتَهُ مِنْ صَلْصَالٍ مِّنْ حَبٍ مَّسْنُونٍ ﴿٢٤﴾ قَالَ فَاحْرُجْ مِنْهَا فَإِنَّكَ رَجِيمٌ ﴿٢٥﴾ وَإِنَّ عَلَيْكَ اللَّعْنَةَ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ ﴿٢٦﴾ قَالَ رَبِّ فَأَنْظِرْنِي إِلَى يَوْمِ يُبْعَثُونَ ﴿٢٧﴾ قَالَ فَإِنَّكَ مِنَ الْمُنْظَرِينَ ﴿٢٨﴾ إِلَى يَوْمِ الْوَقْتِ الْمَعْلُومِ ﴿٢٩﴾ قَالَ رَبِّ بِمَا أَغْوَيْتَنِي لَأُزَيِّنَنَّ لَهُمْ فِي الْأَرْضِ وَلَأُغْوِيَنَّهُمْ أَجْمَعِينَ ﴿٣٠﴾ إِلَّا عِبَادَكَ مِنْهُمُ الْمُخْلَصِينَ ﴿٣١﴾ قَالَ هَذَا صِرَاطٌ عَلَيَّ مُسْتَقِيمٌ ﴿٣٢﴾ إِنَّ عِبَادِي لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَنٌ إِلَّا مَنْ اتَّبَعَكَ مِنَ الْغَايِبِينَ ﴿٣٣﴾

DER HEILIGE QUR-ÂN, SURE AL-HIJR, 15:29-43

„Und (gedenke der Zeit) da dein Herr zu den Engeln sprach: „Ich bin im Begriffe, den Menschen aus trockenem, tönendem Lehm zu erschaffen, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm; wenn Ich ihn nun vollkommen geformt und ihm von Meinem Geiste eingehaucht habe, dann fallet mit ihm dienend nieder.“ Da fielen die Engel alle zusammen nieder. Nicht also Iblis; er weigerte sich, unter den Niederfallenden zu sein. (Gott) sprach: „O Iblis, was ist dir, dass du nicht unter den Niederfallenden sein wolltest?“ Er antwortete: „Nimmermehr werde ich niederfallen auf die Art eines Menschenwesens, das Du aus trockenem, tönendem Lehm erschaffen hast, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm.“ (Gott) sprach: „Hinaus denn von hier, denn wahrlich, du bist verworfen. Fluch soll auf dir sein bis zum Tag des Gerichts.“ Er sprach: „Mein Herr, so gewähre mir Aufschub bis zum Tage, an dem sie auferweckt werden.“ (Gott) sprach: „Du bist unter denen, die Aufschub erlangen, bis zum Tage der bestimmten Zeit.“ Er antwortete: „Mein Herr, da Du mich als verloren erklärt hast, will ich ihnen wahrlich (das Böse) auf Erden herausschmücken, und wahrlich, ich will sie alle irreleiten, bis auf Deine erwählten Diener unter ihnen.“ (Gott) sprach: „Dies ist ein gerader Weg zu Mir. Fürwahr, du sollst keine Macht haben über Meine Diener, bis auf jene der Verführten, die dir folgen.“

Die Feindseligkeiten in der Ära von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} und deren schreckliches Ende

In der Ära von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} gab es zahlreiche interne als auch externe Feindseligkeiten und Unruhen. Die Feindseligkeit der Gegner der Ahmadiyyat, die Unruhen durch die Leugner des Khilafat, die Unruhen falscher Anspruchsteller (...) Hier werden einige in Kürze vorgestellt.

Als einige sogenannte Ahmadis anfangen, einige Ansprüche des Verheißenen Messias^{AS} abzulehnen und anderen zuzustimmen, stoppte er^{RA} strengstens diese Diskussionen und legte den schönen und hohen Stellenwert dar, das heißt, nachdem er^{RA} den Verheißenen Messias^{AS} als Schattenprophet erklärte, wandte er das Ayat-e-Istikhlaaf auf seine eigene Khilafat an und betitelte die Menschen, die die Institution des Khilafat leugneten, als „Frevler“ und sagte auch: „Den Einwand zu erheben, dass nicht derjenige das Khilafat erhalten hat, der dazu berechtigt ist, ist die Überzeugung der Leugner. Allāh Ta'ala hat mit Seiner eigenen Hand denjenigen zum Khalifen gemacht, den Er für dazu berechtigt hielt. Derjenige, der es ablehnt, ist ein Lügner und Frevler. Gehorchet und ergebt euch wie die Engel, seid nicht wie Iblis.“

● BADR 04. JULI 1912, VERSCHIEDENE THEMEN AL-FAZL INTERNATIONAL 16. JUNI 2021

Einige Unruhen in der Ära des Zweiten Khilafats und deren Ausgang

Hadhrat Khalifatul Masih II., Hadhrat Musleh Mau'ud^{RA} wurde am 14. März 1914 Khalif und trat in der Nacht zwi-

schen dem 7. und 8. November 1965 vor seinen Schöpfer. Somit erleuchtete die gesegnete Ära des zweiten Khilafat ca. 52 Jahre lang die Welt. Während dieser gesegneten Ära wurden unzählige Zeichen von Allāh Ta'ala sichtbar und Allāh Ta'ala hat der Jama'at-e-Ahmadiyya unzählige Gnade und Güte erweisend, hunderttausenden Menschen ermöglicht, der Jama'at Ahmadiyya beizutreten und in dutzenden Ländern der Welt pflanzte Er den Baum der Jama'at. Alhamdulillah.

Unruhe durch die Leugner des Khilafat

Die Unruhen durch die Leugner des Khilafat begannen zwar schon während der Zeit des ersten Khalifen, aber nach der Etablierung des zweiten Khilafat (14. März 1914), erreichten sie den Höhepunkt und entfernten sich für immer von der Jama'at. Deswegen wird zuerst dieser Aufstand erwähnt.

Schon während der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} hegte Maulvi Muhammad Ali M.A. (später Amir der Ghair-Mubayi'in) gegenüber Hadhrat Maulana Hakeem Nuur-ud-Din^{RA} (der Sadr, Sadr Anjuman Ahmadiyya war) Missmut aufgrund von einigen Angelegenheiten betreffend der Anjuman und mancher organisatorischen Angelegenheiten der Gemeinde.

Als nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} der Vorschlag kam, das Bai'at von Hadhrat Khalifatul Massih I.^{RA} abzulegen, war er auch zu jener Zeit uneinig bezüglich des Bai'ats gegenüber dem Khilafat. Darüber schreibt Maulvi Muhammad Ali Sahib selbst: „Ich sagte, was ist dessen Notwendigkeit. Diejenigen, die neu in die Gemeinde eintreten werden, brauchen das Bai'at abzulegen und genau das ist der Wunsch in Al-Wassiyat (...) Ich bestehe immer noch darauf, dass diejenigen, die das Bai'at des Verheißenen Messias^{AS} abgelegt haben, nach seinem Tod nicht das Bai'at einer anderen Person brauchen. Auch ist das Bai'at nicht verpflichtend, aber dennoch habe ich auch das Bai'at geleistet, da darin die Einheit der Jama'at war.“

● HAQEEQAT-E-IKHTILAF, AUTOR: MAULVI MUHAMMAD ALI, SEITE 31 BIS 32

Daraus wird deutlich ersichtlich, dass Maulvi Muhammad Ali nicht das Bai'at von Hadhrat Khalifatul Massih I.^{RA} ablegen wollte. Das erahnte auch Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA}. Deswegen fragte Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} auf der Rückkehr vom Ablegen des Bai'at Hadhrat Dr. Itr Deen Sahib: „Herr Itr Deen! Hat Muhammad Ali mir das Bai'at geleistet?“ Herr Dr Sahib erzählt, dass diese Fragen von Hudhur^{RA} sehr bedeutsam war und dadurch deutlich wird, dass Hudhur^{RA} aufgrund von Gewissheit einiger Angelegenheiten die Befürchtung hatte, dass Maulvi Muhammad Ali keinen Enthusiasmus für das Ablegen des Bai'at zeigen wird.“

● ASHAB-E-AHMAD BAND 2, SEITE 9

In Anbetracht der damaligen Situation konnte Maulvi Muhammad Ali nach dem oberflächlichen Ablegen des Bai'ats diesen Gedanken nicht aus seinem Herzen entfernen. Er war sogar mit seiner Propaganda darin erfolgreich, einige leitende Persönlichkeiten der Sadr Anjuman, wie zum Beispiel Mirza Muhammad Yaqoob Baig, Dr. Sayyad Muhammad Hussain Shah und Sheikh Rahmatullah Sahib etc. zu Gleichgesinnten zu machen. Diesbezüglich wurde Khwaja Kamal-ud-Din zu seiner rechten Hand. Auch er hatte dieselben Gedanken. In einigen Angelegenheiten war er sogar noch fortgeschrittener als Maulvi Muhammad Ali. So bezeichnete Hadhrat Sayyad Muhammad Sarwar Shah^{RA} in seinem Buch „Kashful-Ikhtilaf“ bei solchen Angelegenheiten Herrn Khwaja als Lehrer und Maulvi Muhammad Ali als dessen Schüler. Die beiden hatten sicherlich eine Gemeinsamkeit, dass sie seit der Zeit des Verheißenen Messias^{AS} in verschiedenen organisatorischen Angelegenheiten kritische Gedanken hegten.(...)

Die Propaganda gegen das Khilafat auf der Jalsa Salana 1908

Im selben Jahr während der Jalsa Salana im Dezember 1908 offenbarte diese Gruppe ihre unterdrückten und versteckten Gedanken und Einstellungen. Maulvi Muhammad Ali Sahib versuchte durch seine Freunde auf verschiedene Art und Weisen, Sadr Anjuman Ahmadiyya zum Nachfolger von Hadhrat Aqdas^{AS} zu bestimmen und bemühte sich sehr, die Menschen zu manipulieren.

Des Weiteren führte die Gruppe gegen die Würde des Khilafat eine weitere Aktion durch. Sie legten die Redezeit der gewöhnlichen Redner auf eine Stunde fest und für die Rede von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} zwei Stunden, wobei das Begrenzen der Redezeit für den Khalifen der Zeit Respektlosigkeit und ein Affront ist. Nach dem Leiten der Zuhr-

und Assr-Gebete begann Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} mit seiner Rede, die bis zur Maghrib-Zeit andauerte. Das war eine praktische Antwort von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} auf das Begrenzen der Redezeit vom Khalifen der Zeit. (...)

Die Rede von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA}

Dann begab sich Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} in die Mubarak Moschee in Qadian, stellte sich hin und begann mit der Ansprache. Er sagte: „Das Khilafat ist eine Angelegenheit der Sharia. Ohne das Khilafat kann die Jama'at keine Fortschritte machen. Und Allāh Ta'ala hat mir gesagt: „Wenn jemand von ihnen abtrünnig wird, dann werde Ich dir stattdessen eine Jama'at geben.“ Ich kümmere mich also nicht um euch. Durch die Gnade Allāhs bin ich der Überzeugung, dass Er mir helfen wird.“ Danach erwähnte er die Antworten von Khwaja Kamal-ud-Din und Maulvi Muhammad Ali und sagte: „Mir wird gesagt, dass die Aufgabe eines Khalifen das Leiten des Gebets, das Leiten der Totengebete oder des Nikah oder das Abnehmen des Bai'ats sei. Das ist die Dummheit desjenigen, der antwortet und er hat mit Anmaßung gehandelt. Er sollte bereuen, ansonsten werden sie Schaden erleiden.“ Während seiner Rede sagte er: „Ihr habt mich mit eurer Tat sehr verletzt und die Institution des Khilafat beleidigt. Deswegen stehe ich heute nicht in dem Teil der Moschee, den ihr gebaut habt, sondern in dem Teil der Moschee, den der Verheißene Messias^{AS} gebaut hat.(...)“

Er wies Khwajah Sahib an, sich zu erheben. In Anbetracht der Situation fand dieser es angemessen, die Zeit damit zu verbringen, um den heißen Brei herum zu reden. Dann sagte Hudhur^{RA}: „Legen Sie noch einmal das Bai'at ab.“ Dann sagte er zu Khwajah Sahib und Maulvi Muhammad Ali Sahib, sich im getrennten Bereich zu beraten und wenn sie bereit wären, sollten sie das Bai'at ablegen. Dann wurde Sheikh Yaqoob Ali Sahib gesagt, der der Herausgeber von Al Hakam und der Gründer dieser Jalsa war, an der zur Unterstützung des Khilafat Unterschriften eingeholt worden waren, dass auch ihm ein Fehler unterlaufen sei. Er solle auch das Bai'at machen. (...)

Dann wurde von den Dreien das Bai'at nochmal abgenommen und die Versammlung wurde beendet. Damals war jeder zufrieden und hat gespürt, dass Allāh Ta'ala die Jama'at vor einer großen Prüfung bewahrt hat. Aber Muhammad Ali Sahib und Khwajah Sahib, die eben das Bai'at geleistet hatten, waren im Herzen noch sehr erzürnt. Durch weitere Begebenheiten wurde bewiesen, dass dieses Bai'at ein Bai'at war, das nur der Zurschaustellung diene. Sie hatten den Gehorsam gegenüber dem Khilafat auf keinen Fall als verpflichtend angenommen.“ (...)

Es ist die Aussage des Hadhrat Master Abdul Rahim Nayyar: „Als Maulvi Muhammad Ali Sahib vom Dach der Moschee hinabstieg, sagte er sofort zu Khwajah Sahib, dass sie heute sehr schwer gedemütigt worden wären. Er könne das nicht ertragen, dass sie in der Versammlung sozusagen mit Schuhen beworfen wurden.“

● AINA SADAQAT, ANWARUL ULOOM BAND 6, SEITE 193 BIS 194

Die Wahl des zweiten Khilafat und die Ghair-Mubayi'in:

Nach dem Tod von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} versammelten sich am 14. März 1914 alle aus verschiedenen Orten angereisten Ahmadis in der Noor Moschee in Qadian. Nach dem Assr Gebet las Hadhrat Nawab Muhammad Ali Khan Sahib ^{RA} das Testament von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} vor, das Folgendes beinhaltete: „Mein Nachfolger soll gottesfürchtig sein, er soll von allen geliebt sein und ein praktizierender Gelehrter sein. Sein Verhalten zu den alten und neuen Mitgliedern soll nachsichtig und vergebend sein. Ich war zu allen wohlwollend. Er soll auch wohlwollend sein.“

Nach dem Vorlesen des Testament wurden die Menschen gebeten, dass sie gemäß seinem Testamt einen Nachfolger vorschlagen sollen. Hadhrat Maulvi Syed Muhammad Ehsan Amrohi Sahib schlug den Namen von Hadhrat Sahibzada Mirza Bashir-ud-Din Mahmood Ahmad^{RA} vor. Kaum wurde der Name vorgeschlagen, waren die Ahmadi Mitglieder voller Aufregung, stürzten alle nach vorne und wollten Hadhrat Khalifatul Masih II.^{RA} das Bai'at leisten. Nach dem das Bai'at begonnen hatte kehrten Maulvi Muhammad Ali Sahib und seine Gefährten unerfüllten Wunsches zu ihrer Unterkunft zurück. Von einer Versammlung von 2000 -2500 Menschen nahmen nur einige wenige Personen nicht am Bai'at teil. Alle anderen leisteten das Bai'at.“ ● GESCHICHTE DER AHMADIYYAT BAND 4, SEITE 96; GESCHICHTE DER AHMADIYYA BAND 3, SEITE 518

Bereits zu Beginn der Zeit des zweiten Khalifen also wendeten sich diese Personen von der Institution des Khilafat ab, trennten sich und errichteten in Lahore ihre eigene Zentrale. Nach dem Ablehnen des Khilafat verabschiedeten sie

sich von den meisten besonderen Lehrsätzen und Themen der Ahmadiyyat, um die Nicht-Ahmadis zu erfreuen, aber weder wollten diese sich freuen und taten es auch nicht. Das Resultat war, dass heute, nachdem mehr als 100 Jahre vergangen sind, seitdem sie sich von der Zentrale der Jama'at getrennt haben, und diese Gruppe auch ihre Zentrale in Lahore errichtet hatte, in einer solchen zentralen Stadt, in der alle möglichen Bequemlichkeiten vorhanden waren, aber trotzdem ist ihre Anzahl im Vergleich zur Anzahl der Jama'at-Mitglieder verschwindend gering und Nicht-Ahmadis sagten: „Diese Gruppe war wie eine Leiche und ein paar Menschen kauten darauf herum.“ (PAIGHAM-E-SULAH, 24. FEBRUAR 1954, SEITE 4) und wurden also zu einem abschreckenden Vorbild. Auf der anderen Seite hat die beständige praktische Bestätigung Allāh Ta'alas gezeigt, dass Seine Hand über dem Khilafat ist.

Kurzum, diejenigen, die mit dem Khilafat verbunden bleiben, sind diejenigen, die am Seile Allāhs festhalten. Nur sie sind es, die in dieser und in der künftigen Welt Erfolg haben werden und nur diejenigen sind durch die Gnade Allāh Ta'alas in jedem Gebiet erfolgreich.“

Das abschreckende Ende der Unruhen

Der Unruhestifter der Leugner des Khilafat und der Gründer der Anjuman Isha'at-e-Islam Lahore nach dem Abwenden vom Khilafat-e-Ahmadiyya war Maulvi Muhammad Ali Sahib. Sein Ende war letztendlich, dass alle Befürworter untereinander Zwietracht und Uneinigkeit erlagen. Er selbst berichtet vom Zustand der von ihm gegründeten Jama'at, was sehr interessant ist. Maulvi Muhammad Ali Sahib schrieb am 5. Juli 1951 in einem Rundschreiben: „Seitdem ich mich von meiner vergangenen Krankheit erholt habe, bemühen sich diese beiden Älteren und Sheikh Misri (gemeint ist Abdul Rehman Misri Sahib) darum, Propaganda gegen mich zu betreiben. Sie machen jeden kleinen Strohhalm zu einem Berg und haben damit begonnen, eine Unruhe in der Jama'at zu erschaffen. Sie nutzen nicht nur meine Krankheit aus, sondern zwingen mich dazu, darüber etwas zu schreiben und verschlimmern somit meine Krankheit. Es ist wahr, dass durch deren Gunst meine Krankheit sich verschlimmert hat.“

Weiter schreibt er: „Es wurde die Axt erhoben gegen die grundlegende Institution der Jama'at. Und gegen den Amir Jama'at wurde aufgehetzt.“

Nach diesem Rundschreiben schrieb der Besagte am 13. August 1951 seine „Leidensgeschichte“, in der er die Details von den hetzerischen Aufrufen gegen ihn detailliert beschreibt.

Danach schreibt er: „Auf der einen Seite werden Tag und Nacht Ratschläge gegen mich gesammelt und in den Gebäuden der Ahmadiyya findet diese Propaganda statt, welche Regeln ich alles verletze, und wegen mir ist diese Jama'at nutzlos geworden und in ihren Herzen ist keine Leidenschaft für den Glauben mehr. Auf der anderen Seite, wenn ich etwas sage, dann wird es abgelehnt zu befolgen.“

● LEIDENSGESCHICHTE DES VERSTORBENEN HADHRAT AMIR, SEITE 16, QUELLE: GESCHICHTE DER AHMADIYYAT BAND 8, SEITE 383

Dieser Zustand nahm Maulvi Muhammad Ali Sahib letztendlich das Leben und er verließ genau zwei Monate nach Verfassen seiner „Leidensgeschichte“ am 13. Oktober 1951 diese endliche Welt.

Seine Frau schrieb am 29. November 1951 in einem ihrer Briefe: „Die Unheilstifter formten einen Sturm der Feindschaft (...) und erhoben etliche ungeheuerliche Anschuldigungen. Sie sagten sogar solche Unverschämtheiten, dass er die Ahmadiyyat abgelehnt und das Geld der Anjuman verschlungen hätte. Diese Sorgen nahmen ihm sein Leben. Alle Ärzte sagten, dass dieser Kummer das Leben von Hadhrat Maulvi genommen hat.“

Weiter schreibt sie: „Er schrieb ein Testament und schickte es Sheikh Mian Muhammad Sahib, in dem stand, dass diese sieben Männer, die Stifter dieser Unruhen sind und mit deren Unterschrift dieser Rundschreiben veröffentlicht wurden und deren Anführer Maulvi Sadr Deen ist, sollen weder meinen Sarg anfassen, noch sollen sie mein Totengebet verrichten. Daraufhin wurde dies umgesetzt.“

● ZEITSCHRIFT „DIE ANTWORT AUF DEN ÖFFENTLICHEN BRIEF VON MIAN MUHAMMAD SAHIB“; QUELLE: GESCHICHTE DER AHMADIYYAT BAND 8, SEITE 384

● VERSCHIEDENE THEMEN AL-FAZL INTERNATIONAL 20. FEBRUAR 2022

Kurzum, die Geschichte der Jama'at-e-Ahmadiyya ist voller solcher Begebenheiten, dass Stürme der Feindseligkeiten den Glauben der wahren Gläubigen nicht von seiner Stelle bewegen konnten.

Hadhrat Khalifatul Masih V.^{ABA} sagt:

„Wenn ein paar Menschen abtrünnig werden oder heuchlerische Dinge sagen, kümmert uns das nicht. Wenn eine Person mit einer schlechten Natur geht, dann soll er gehen. Gut so, je weniger Abfall, desto sauberer die Welt. Er schreitet zu seinem schlechten Ende fort. Das Ende war für ihn vorgeschrieben, zu dem er sich hinbewegt. Aber wenn einer geht, dann lässt Allāh Ta’ala im Gegensatz dazu hunderte gesegnete Seelen in die Ahmadiyyat eintreten.“

➤ FREITAGSANSPRACHE 21. MAI 2004

Fragen

01. Mit welchen Worten beendete Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} während seiner Zeit die Diskussionen einiger Ahmadis darüber, einige Ansprüche des Verheißenen Messias^{AS} anzunehmen und andere abzulehnen?
02. Mit welchen Worten kritisierte Maulvi Muhammad Ali Sahib das Bai’at des Khilafat?
03. Welche Tat begingen Maulvi Muhammad Ali Sahib und seine Gefährten während der Jalsa Salana im Dezember 1908 gegen die Würde des Khilafat?
04. Welches Versprechen des Allmächtigen Gottes erwähnte Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} bei seiner Rede in der Mubarak Moschee?
05. Wer las das Testament von Hadhrat Khalifatul Masih I.^{RA} zur Zeit des Asr Gebets in der Nuur Moschee in Qadian vor und welche Worte beinhaltete es?
06. Welche Stadt machte die Gruppe, die sich zum Beginn des zweiten Khilafat abspaltete, zu ihrem Zentrum und welche Anzahl hat diese Gemeinde heute?
07. Was schrieb die Ehefrau des Gründers der Leugner des Khilafat, Maulvi Muhammad Ali Sahib, in einem Brief am 29. November 1951 über ihren Ehemann?

Notizen

